Soester Kreisblatt

Soester Zeitung, Tageblatt u. General-Anzeiger, Publikationskraft für die Behörden

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. / Bezugspreis monatlich R. M. Mark. / Bei zeitweiligem Nichterscheinen infolge höherer Gewalt muß der Bezugspreis voll entrichtet werden. / Geschäftsstelle: Soest, Wiesenstr. 5. / Fernspr. 59. / Postscheckk.: Hannover 22 589

früher Wochenblatt mit allein rechtsverbindlicher des Kreises Soest / Gegründet 1819

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile 8 Pfg., für Auswärtige 10 Pfg. Reklamen 30 Pfg. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kommt bei gerichtlichen Klagen in Fortfall. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr übernommen. — Anzeigenannahme bis 8 Uhr abends

Nr. 76 — Freitag, den 1. April 1932 — 114. Jahrgang

Die Haushaltführung des Reiches im 2. Quartal 1932

Die Haushaltsführung des Reiches für die Zeit vom 1. April 1932 bis 30. Juni 1932 ist durch Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. März 1932 dahin geregelt worden, daß die persönlichen Ausgaben im Rahmen des Haushaltsplanes 1931 geleistet werden dürfen und daß im übrigen, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, in diesem Vierteljahr nur bis zu einem Fünftel der für 1931 bewilligten Beträge ausgegeben werden darf. Als Reichszuschuß an die Gemeinden für die Erleichterung der Wohlfahrtslasten ist ein Betrag von 75 Millionen Reichsmark vorgesehen.

Die Wahlbewegung

Wahlbündnisse der Mittelparteien

Wie das Nachrichtenbüro des VDZ. meldet, hat die Wirtschaftspartei jetzt für die bayerischen Landtagswahlen ein Wahlbündnis mit der D. V. P. abgeschlossen. Beide Parteien werden für die bayerischen Landtagswahlen gemeinsam Listen aufstellen. Man nimmt an, daß sie zur Erweiterung dieses Wahlbündnisses die Verhandlungen mit der Staatspartei und dem Christlichsozialen Volksdienst fortführen. Das bayerische Wahlrecht, das komplizierter als das preußische ist, macht die Verwertung der Reststimmen von der Erlangung eines Grundmandates abhängig, das wiederum nur gewährt wird, wenn der aus der jeweiligen Wahlbeteiligung errechnete Faktor erreicht wurde.

Die D. V. P., die ihre Landesliste für die preußische Landtagswahl erst in einigen Tagen bekannt geben wird, hat ein Wahlbündnis für die Preußenwahlen mit der Volksrechtspartei für Aufwertung abgeschlossen. Den bisherigen Vertretern der Volksrechtspartei im Preußischen Landtag, Abgeordneten Pohl und Graf von Posadowsky-Wehner, wurden aussichtsreiche Plätze auf der Landesliste der D. V. P. reserviert. Die Volksrechtspartei brachte bei den letzten Preußenwahlen rund 250 000 Stimmen auf, von denen damals 150 000 Reststimmen nicht verwertet werden konnten.

Die Wahlbündnisverhandlungen zwischen Wirtschaftspartei und Landvolk für die Preußenwahlen sind noch nicht abgeschlossen.

In preußischen parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß ein tatsächlich enges Zusammenarbeiten der bürgerlichen Parteien im Preußenparlament sich erst nach den Neuwahlen im neuen Landtag ergeben wird.

Der Reichsminister des Innern über nationalsozialistische Zeitungspropaganda

Der Reichsminister des Innern hat auf eine Beschwerde der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in der Angelegenheit der Verteilung nationalsozialistischer Zeitungen in vervielfachter Auflage folgende telegraphische Antwort gegeben und sie den Landesregierungen mit der Bitte um entsprechende Veranlassung mitgeteilt:

Von der NSDAP. in die Wege geleitete Verbreitung von Propagandanummern der nationalsozialistischen Presse in inhaltlich beschränktem Umfange, aber in verdreifachter bis verzehnfachter Auflage ist versuchte Umgehung der Verordnungen des Reichspräsidenten vom 28. März 1931 und 17. März 1932, da solche Nummern als Flugblätter anzusehen sind. Flugblatt ist ein durch Schrift oder Druck oder dergleichen vervielfältigtes Erzeugnis, das geeignet und bestimmt ist, leicht und weit verbreitet zu werden. Dazu gehört geringer Umfang, Unentgeltlichkeit oder geringer Preis, große Auflage und die sich aus der Gestaltung des Blattes ergebende Eigenschaft, daß es als Flugblatt gedacht und bestimmt ist. Auch einzelne Nummern einer periodischen Druckschrift können Flugblätter sein, wenn sie nach Art eines solchen z. B. als Propagandanummern hergestellt und verbreitet werden, insbesondere, wenn sie von vornherein in Art eines Flugblattes zur selbständigen Weiterverbreitung bestimmt und eingerichtet sind. Dies entspricht höchstrichterlicher Rechtsprechung, vgl. Bayerisches Oberstes Landesgericht 1. Juli 1926 und bayerische Verwaltungsblätter 1926 S. 413. Vorgehen gegen derartige Umgehungsversuche ist daher nicht zu beanstanden.

Vier-Mächte-Konferenz

Mitte nächster Woche in London

Eine amtliche englische Meldung

Amtlich wird in London bekanntgegeben, daß die Viermächte-Konferenz Mitte nächster Woche in London stattfinden wird.

„Morningpost" kritisiert Tardieus Rede

„Morningpost", die im allgemeinen viel Verständnis für die politischen Bestrebungen Frankreichs zeigt, erörtert die Donau-Frage in einer Weise, die auf eine entschiedene Ablehnung des französischen Donauplanes hinauskommt. Das Blatt weist darauf hin, daß der Donaumarkt für Deutschland und Italien mehr Interesse habe als für England und Frankreich. Ferner hebt „Morningpost" hervor, daß die wirtschaftlichen Interessen der Donaumächte sich nicht mit ihren politischen Beziehungen deckten, und daß einige von ihnen wahrscheinlich mehr Vorteil hätten aus individuellen Vereinbarungen mit Ländern, die nicht der Donaugruppe angehören, als aus einer Föderation der Donaustaaten.

Auch die Franzosen rechnen mit Schwierigkeiten

In Paris ist man sich klar darüber, daß der „diplomatische Erfolg" Tardieus nicht nur in Deutschland und Italien verstimmt hat, sondern auch in England eine eher kühle Aufnahme findet. Die Franzosen behaupten zwar weiter, die englisch-französische Aussprache namentlich über die Donaufrage sei die natürlichste Angelegenheit der Welt. Doch lassen die Pressebetrachtungen durchblicken, daß man für die französischen Delegierten in London mit großen Schwierigkeiten rechnet.

Der Außenpolitiker des „Echo de Paris" meint, Tardieus Donauplan entspreche im Grunde genommen langjährigen Forderungen sachverständiger Kreise, er könne aber nur unter zwei Bedingungen Erfolg haben. Erstens müsse jedes Unternehmen gegen das bestehende territoriale und politische Statut verhindert werden. Deshalb dürfe Deutschland nicht in das Donausystem auf dem Fuße der Gleichheit zur Teilnahme zugelassen werden. Zweitens müßten die Regierungen von London und Paris gewillt sein, Hilfeleistung oder Konsolidierungsanleihen für die Donaustaaten zu garantieren. Der „Excelsior" warnt, übertriebene Hoffnungen auf die englisch-französische Besprechung zu setzen. In der „Ere Nouvelle" schreibt Herriot, die französisch-englische Entente sei zwar die Voraussetzung für den europäischen Wiederaufbau, man müsse aber vor Improvisationen warnen, vor allem vor einer Rückkehr zur alten Politik der Allianzen, die Briand gerade habe ausschalten wollen. Er hätte es lieber gesehen, wenn man die Donaustaaten sich zunächst untereinander hätte beraten lassen. „Populaire" spricht ironisch von dem „Sieg" Tardieus. Tardieu habe der englischen Regierung seinen Beschluß aufgezwungen. Aber Frankreich habe eine schlechte Presse in England wie in Deutschland. Tardieu wolle nicht zugeben, daß er eine Dummheit begangen habe. Er ziehe es vor, eher seinen ganzen Plan aufzugeben als ihn für Deutschland und Italien annehmbar zu machen. Auch das Gewerkschaftsblatt „Le Peuple" meint, Tardieu werde scheitern, weil er bei England nichts durchsetzen werde. Nach dem „Petit Parisien" werden Tardieu und Flandin von mehreren Sachverständigen auf ihrer Reise nach London begleitet werden. Das gleiche Blatt kündigt an, daß, falls bereits in der kommenden Woche eine Viermächte-Konferenz in der Donaufrage in London stattfinden sollte, worauf die englische Regierung den größten Wert zu legen scheine, die französische Regierung wahrscheinlich durch Tardieu vertreten sein würde. Allem Anschein nach aber, so meint das Blatt, würden die endgültigen Beschlüsse in der Frage des Donauplanes erst in Genf getroffen werden.



Staatssekretär von Bülow
wird an Stelle des Reichskanzlers, der Deutschland in der letzten Woche vor der Reichspräsidentenwahl nicht verlassen will, Deutschland bei der Londoner Ministerbesprechung über das Donaubund-Projekt vertreten.

Das Programm des Londoner Besuches Tardieus

Soweit nach einer Reutermeldung bisher feststeht, wird Ministerpräsident Tardieu Sonntagabend den Premierminister besuchen und am Montag einem offiziellen Frühstück beiwohnen.

Britische Feststellungen

Von britischer Seite wird besonderer Wert auf die Feststellung gelegt, daß die Initiative zu dem Besuch Tardieus in London von Paris ausgegangen ist. Es wird für nicht unmöglich erachtet, daß diese Bestrebungen zum Teil auf Erwägungen innerpolitischen Charakters zurückzuführen sind. In britischen Kreisen wird angesichts der Zweifel, die in Deutschland und Italien bezüglich der Zweckmäßigkeit vorheriger französisch-britischer Erörterungen gehegt werden, betont, daß keinerlei Vereinbarung zwischen den Vertretern Großbritanniens und Frankreichs über die Donaufrage getroffen werden könne, da sie hinfällig werden würde, sobald Deutschland oder Italien ihr nicht zustimmen. Man ist in Downingstreet entschlossen, bei den Erörterungen mit den französischen Ministern sich auf das Donauproblem zu beschränken. Allerdings hält man sich vor Augen, daß es schwierig sein würde, „den Raum zu verlassen", wenn Tardieu oder sein Kollege andere Fragen aufs Tapet bringen sollten.

Die Deutsche Reichsbahn im Februar 1932

Der Güterverkehr

der Deutschen Reichsbahn zeigte im Februar gegenüber dem Rekordtiefstand des Januar 1932 nur geringe Veränderungen.

Der Personenverkehr

war durchweg geringer als im Vormonat und im Februar 1931. Die Ausgabe von Bezirks- und Netzkarten, Ausdehnung der Sonntagsrückfahrkarten und Einlegung von Sportsonderzügen brachten da und dort wohl gewisse Erfolge, den gesamten Verkehr vermochten sie indessen nicht zu beeinflussen.

Ueber die Betriebsergebnisse

im Februar wird berichtet, daß die Einnahmen insgesamt 219,7 Millionen RM. (Vormonat 216,2 Mill. RM.) betrugen. Einschließlich des Dienstes der neuen Schuldverschreibungen und Anleihen und der festen Lasten ergeben sich Ausgaben von insgesamt 294,5 (295,6) Mill. RM. Im Personen- und Gepäckverkehr weisen die erzielten Einnahmen einen Ausfall von 18,7% gegenüber 1931 auf; sie erreichten nicht einmal das an sich außergewöhnlich niedrige Januar-Ergebnis. Die im Güterverkehr aufgekommenen Einnahmen waren infolge des Schalttages etwas höher als im Januar. Immerhin bleibt das Ergebnis um 26,2% hinter 1931 und um 47,1% hinter 1929 zurück. Der Gesamteinnahmeausfall beträgt im Berichtsmonat gegenüber dem Vorjahre 65,7 Millionen RM. und gegenüber 1929 149,9 Mill. RM. Trotz größter Sparsamkeit schließt die Rechnung im Februar mit einem durch die Betriebseinnahmen nicht gedeckten Fehlbetrag von rd. 75 Millionen Reichsmark ab.

Infolge weiterer Sparmaßnahmen und Entlassung von Zeitarbeitern ermäßigte sich

der Personalstand

auf 607 619 (i. V. 609 912) Köpfe.

Englands Absichten in Lausanne

Ein Reuterdementi

Reuter ist nach einer Meldung aus London offiziell ermächtigt worden, eine im Daily Herald veröffentlichte Meldung zu dementieren, daß die britische Regierung bei der Lausanner Konferenz lediglich ein neues Moratorium vorschlagen werde.

Nochmalige Vereidigung Hindenburgs?

Da an der Wiederwahl des Reichspräsidenten von Hindenburg kein Zweifel besteht, so wird in dem Reichsinnenministerium als dem Verfassungsministerium zurzeit die Frage geprüft, ob nach der endgültigen Wahl eine nochmalige Vereidigung des Reichspräsidenten von Hindenburg erfolgen muß.

In maßgebenden Kreisen wird einer Korrespondenz zufolge die Auffassung vertreten, daß eine erneute Eidesleistung unnötig sei, und daß die Eidesleistung des Reichspräsidenten von Hindenburg vom 12. Mai 1925 vollkommen genüge. Diese Auffassung stützt sich auf den Artikel 42 der Reichsverfassung, wonach der Eid bei der Uebernahme des Amtes des Reichspräsidenten zu erfolgen hat. Sollte die andere Auffassung Platz greifen, die dahin geht, daß nach dem Ende der Amtsdauer am 5. Mai eine erneute Amtsübernahme vorzunehmen ist, so wäre für diesen Fall mit einer Einberufung des Reichstages zu rechnen, da nach dem Artikel 42 die Eidesleistung vor dem Reichstag zu erfolgen hat.

Unabhängig aber von der Frage der Eidesleistung kann angenommen werden, daß der Reichstag bei der Amtsübernahme des Reichspräsidenten von Hindenburg versammelt sein wird. Ein Termin für den Zusammentritt ist zwar noch nicht bestimmt, doch ist die Reichsregierung bemüht, den Haushaltsplan für 1932 sobald wie möglich fertigzustellen und dem Reichsrat und dem Reichstag vorzulegen. Praktisch dürfte der Zusammentritt des Reichstages wohl erst nach den Wahlen der Länderparlamente am 24. April erfolgen.

Die Anmeldung von Auslandszahlungsverpflichtungen

Gemäß § 3 der zweiten Verordnung zur Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten über die Anmeldung von Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Ausland vom 30. März 1932 (Deutscher Reichs- und Preußischer Staatsanzeiger vom 31. März 1932 Nr. 75) fordert die Anmeldestelle für Auslandsschulden im Benehmen mit dem Herrn Reichswirtschaftsminister die in § 1 der Verordnung genannten Personen, Firmen und Körperschaften auf, ihre am 29. Februar d. J. bestehenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Ausland und dem Saargebiet nach den Vorschriften dieser Verordnung bis zum 14. April 1932 bei der Anmeldestelle für Auslandsschulden anzumelden.

Von der Anmeldepflicht sind diejenigen Schuldner befreit, deren Gesamtverpflichtungen gegenüber dem Ausland und dem Saargebiet den Nennwert oder den Gegenwert von 5000 (fünftausend) RM. nicht erreichen. Die zur Anmeldung zu verwendenden Vordrucke sind bei der Anmeldestelle für Auslandsschulden, Kurstraße 51, II., und bei sämtlichen Reichsbankanstalten kostenlos erhältlich.

Hauszinssteuersenkung
und Mietserleichterungen

Die zum 1. April eintretende 20prozentige Senkung der Hauszinssteuer und ihre Auswirkung auf die Mieten für die bedürftigen Mieter haben in der Oeffentlichkeit eine gewisse Unsicherheit hervorgerufen.

Von zuständiger preußischer Regierungsseite erfahren wir dazu, daß in Preußen im Jahre 1930 im Höchstfalle 48 Prozent der Friedensmiete als Hauszinssteuer erhoben worden sind. Im Jahre 1931 erfolgte eine 6prozentige Senkung, so daß höchstens 45,6 Prozent der Friedensmiete auf die Hauszinssteuer entfielen. Auf Grund der Notverordnung vom 8. Dezember, die eine Gesamtsenkung der Hauszinssteuer in Höhe von 20 Prozent anordnet, sind nunmehr vom 1. April ab noch weitere 15 Prozent der Hauszinssteuer zu senken, so daß für das Jahr 1932 mit 38,4 Prozent der Friedensmiete als Hauszinssteuer zu rechnen ist. Da nun die 10prozentige Senkung der Mieten bereits am 1. Januar eingetreten ist, also vor der Senkung der Hauszinssteuer, tritt jetzt für die sogenannten bedürftigen Mieter, die von der Hauszinssteuer befreit sind, eine geringfügige Erhöhung der Miete gegenüber dem ersten Vierteljahr 1932 ein, da die diesen Mieten erlassene Steuersumme geringer wird. Gegenüber dem Herbst vergangenen Jahres sind die Mieten für die bedürftigen Mieter aber immer noch erheblich geringer.

Die preußische Staatsregierung beabsichtigt, im Interesse der bedürftigen Mieter, die durch diese Regelung eine, wenn auch unbedeutende Neubelastung erfahren, die ganze Frage der Mietserleichterungen auf eine andere Grundlage zu stellen, und zwar in Zukunft die Mieterleichterungen nicht mehr durch Steuererlaß zu gewähren, sondern durch die Fürsorgeverbände erfolgen zu lassen. Die zuständigen Ministerien sind beauftragt worden, die notwendigen Vorbereitungen für die Regelung der Mieterleichterungen durch die Fürsorgeverbände zu treffen.

Zweite Verordnung über Anmeldung von Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Ausland

Die zweite Verordnung zur Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten über die Anmeldung von Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Ausland vom 30. März 1932 ist erschienen. Danach sind zur Anmeldung verpflichtet:

1. Natürliche Personen, die im Deutschen Reich ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben.

2. Aktiengesellschaften, Berggewerkschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, Vereine, Anstalten, Stiftungen, offene Handelsgesellschaften, Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts usw.

Die Länder haben ihre Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Ausland zu den von der Anmeldestelle für Auslandsschulden in Berlin bekanntzugebenden Zeitpunkten anzumelden.

Anzumelden sind ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt der Fälligkeit alle am Stichtage für die Anmeldung bestehenden Zahlungsverpflichtungen an Gläubiger, die ihren Wohnsitz im Ausland oder im Saargebiet haben.

Die Anmeldestelle für Auslandsschulden in Berlin ist ermächtigt, im Benehmen mit dem Reichswirtschaftsminister den Mindestbetrag der der Anmeldung unterliegenden Zahlungsverpflichtungen und den Stichtag für die Anmeldung jeweils festzusetzen. Die Anmeldestelle erläßt unter Bekanntgabe des Mindestbetrages und des Stichtages die Aufforderung zur Anmeldung im Reichsanzeiger. Sie stellt im Benehmen mit dem Reichswirtschaftsminister die für die Anmeldung erforderlichen Fragen in Vordrucken zusammen, die bei ihr und den Reichsbankanstalten erhältlich sind. Die Anmeldung hat bei der Anmeldestelle für Auslandsschulden in Berlin spätestens 2 Wochen nach Veröffentlichung der Aufforderung im Reichsanzeiger zu erfolgen.

Die Verordnung tritt am 30. März 1932 in Kraft.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten im März 1932

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf") ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats März 1932 mit 122,4 gegenüber 122,3 im Vormonat nahezu unverändert geblieben.

Eine geringe Erhöhung der Ausgaben für Ernährung ist durch einen ebenfalls geringen Rückgang der Ausgaben für Bekleidung, Heizung und Beleuchtung und „Sonstiger Bedarf" annähernd ausgeglichen worden.

Die Indexziffern für die einzelnen Gruppen betragen (1913-14: 100): Für Ernährung 114,4, für Wohnung 121,5, für Heizung und Beleuchtung 136,6, für Bekleidung 119,1 und für „Sonstiger Bedarf" 166,7.

Billigere Amerikafahrten

Die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd haben mit sofortiger Wirkung beträchtliche Ermäßigungen der Fahrpreise der Klassen der im Verkehr zwischen Europa und Nordamerika beschäftigten Passagierschiffe vorgenommen. Diese Ermäßigungen betragen in der 1. Klasse, Kajütenklasse und Touristenklasse 20 Prozent auf die Mindestfahrpreise, in der 3. Klasse 10 Prozent.

Tagungen der Landwirte

14. Hauptversammlung der Preußischen Hauptlandwirtschaftskammer

Im Mittelpunkt der 14. Hauptversammlung der Preußischen Hauptlandwirtschaftskammer, die in Berlin zusammentrat, standen Referate über die Lage der preußischen Landwirtschaft. **Präsident Dr. Dr. Brandes** stellte fest, daß sich rund

60 000 Ostbetriebe in Versicherungsschutz

begeben mußten. Es bestehe ein Mißverhältnis zwischen den Preisen landwirtschaftlicher und industrieller Erzeugnisse. Die Förderung der deutschen Exportindustrien habe, so betonte der Redner, immer im Vordergrunde der Reichspolitik gestanden. Bei allen Maßnahmen müsse die Wiederherstellung der Rentabilität in der landwirtschaftlichen Betriebsführung maßgebend sein;

Kredite könnten die Rentabilität nicht ersetzen.

Der deutschen Landwirtschaft sei in der letzten Zeit immer die Umstellung nach dänischem Vorbild empfohlen worden. Jetzt befinde sich aber auch Dänemark in einer schweren Agrarkrise, die gerade durch die einseitige Einstellung auf die Vieh- und Milchproduktion hervorgerufen worden sei. Der Behauptung, daß sich die Not auf den Großgrundbesitz beschränke, müsse man aufs schärfste entgegentreten;

auch die Bauernwirtschaft leide aufs schwerste.

Landrat von Reden-Reden gab eine Darstellung der Lage der nordwestdeutschen, namentlich der hannoverschen Landwirtschaft. Entgegen der allgemein vorherrschenden Auffassung, daß es der Landwirtschaft westlich der Elbe besser gehe als der ostelbischen, sei

die Not groß, die die mitteldeutsche Landwirtschaft heimsuche.

Die Viehzucht sei absolut unrentabel. Etwa 70 Prozent der Einnahmen der Ackerbaubetriebe stammten aus der Viehwirtschaft, und deshalb seien auch die Ackerbaubetriebe, trotz der normalen Preise für Weizen und Roggen in große Schwierigkeiten geraten. Besonders erschwerend habe sich noch die Absatz- und Preisentwicklung auf dem Zucker- und dem Holzmarkt ausgewirkt.

Freiherr von Lüninck-Bonn berücksichtigte in seinem Korreferat besonders die Lage der westdeutschen Landwirtschaft. Die Situation sei etwa die gleiche wie im Osten, da die gleichen Ursachen für die Unrentabilität vorhanden seien.

Ganz katastrophal habe sich im Laufe der letzten 1½ Jahre in Westdeutschland die Lage der Geflügelwirtschaften und insbesondere der Farmbetriebe entwickelt.

Der Gemüsebau leide schwer unter der

Auslandskonkurrenz.

Die Auslandskonkurrenz werde noch dazu durch die deutsche Industrie gewissermaßen gefördert, da sie billiger beliefert werde, als die deutsche Landwirtschaft. Das gelte sowohl für Baumaterialien für Treibhäuser als auch insbesondere für Düngemittel.

Besonders schwer habe der Weinbau zu leiden.

Die Weinpreise deckten gerade die Barauslagen für die Betriebsführung. Ein Betrag für die Arbeit des Winzers und seiner Familie bliebe dagegen nicht übrig.

Die Hauptversammlung nahm eine

Entschließung

an, in der u. a. gefordert wird, daß den Vorschlägen der Grünen Front auf

Kontingentierung der Einfuhren

schleunigst Rechnung getragen werde, und daß insbesondere die

Butter- und Käsezölle

so zu gestalten seien, daß eine dauernde Rentabilität der Milchwirtschaft gewährleistet werde. Das preußische Landwirtschaftsministerium wird in der Entschließung weiter gebeten, alle auf frühere Vereinbarungen beruhenden Besoldungszuschüsse den Landwirtschaftskammern weiter zur Verfügung zu stellen.

Zum Präsidenten

der Preußischen Hauptlandwirtschaftskammer wurde in der Vollversammlung

Dr. h. c. Brandes,

der bekanntlich gleichzeitig Präsident des deutschen Landwirtschaftsrates ist, einstimmig und unter großem Beifall der Anwesenden durch Zuruf wiedergewählt.

Der österreichische Vizekanzler zur Tagung des Reichslandbundes in Berlin eingetroffen

Der österreichische Innenminister und Vizekanzler, Ingenieur Winkler, traf zur Tagung des Reichslandbundes in Berlin ein. In seiner Begleitung befand sich der Abgeordnete des Landbundes, Dewaty. Zur Begrüßung hatten sich der österreichische Gesandte, Minister Frank, und einige Herren der österreichischen Gesandtschaft eingefunden.

Der argentinische Ex-Präsident ist in Europa eingetroffen



General Uriburu (rechts) und seine Gattin in Paris.

Der frühere Präsident von Argentinien, General Uriburu, der infolge des Ausgangs der Neuwahlen im Frühjahr 1931 zurücktrat, ist nun zu einer längeren Erholungsreise in Europa eingetroffen, dessen politische und wirtschaftliche Verhältnisse er studieren will

Kleine polit. Nachrichten

Der Aeltestenrat des Reichstages

ist, wie das Nachrichtenbüro des V. D. Z. erfährt, für Montag, 11. April, also unmittelbar nach der Wahl des Reichspräsidenten, einberufen worden, um über den Wiederzusammentritt des Reichstages Beschluß zu fassen. Die Mehrheitsparteien werden sich bei diesem Beschluß wesentlich von den Wünschen der Regierung leiten lassen, die im Augenblick noch nicht bekannt sind, da Reichskanzler Dr. Brüning noch fern von Berlin weilt.

Etatsberatung in Thüringen

Aus Weimar, 31. März, wird gemeldet: Nach Wiederherstellung des Finanzministers Baum, durch dessen Erkrankung eine Verzögerung in der Etatsberatung eingetreten war, fand heute im Landtag eine Sitzung statt, in der Finanzminister Baum seine Etatsrede hielt. Die Aussprache über diese Rede wird erst nach dem 24. April, dem Tage der Landtagswahl in Preußen, stattfinden. Die Rede des Ministers wurde im allgemeinen ruhig aufgenommen. Anträge der Kommunisten und Nationalsozialisten auf Aenderung der Tagesordnung und Beratung der von ihnen gestellten Auflösungsanträge wurden abgelehnt, da Widerspruch erhoben wurde.

Ein Grenzzwischenfall bei Beuthen

Bei Schomberg hat sich am letzten Mittwoch ein Grenzzwischenfall ereignet, über den jetzt Einzelheiten bekannt werden. An der Grenzübergangsstelle Süd verfolgte ein polnischer Grenzbeamter einen Mann, der die Grenze nach Ostoberschlesien überschritten hatte und dann auf deutsches Gebiet geflohen war. Der Grenzbeamte versuchte, ihn auf deutschem Hoheitsgebiet, einige Schritte von der Grenze entfernt, festzunehmen. Als ein deutscher Polizeibeamter hinzukam, begab sich der polnische Grenzbeamte nach Ostoberschlesien zurück. Seine Dienstnummer wurde erkannt.

Die Lehrerkündigungen im Memelgebiet

Die Kündigung von 20 reichsdeutschen Lehrern im Memelgebiet durch Simaitis bedeutet zweifellos einen neuen Gewaltstreich gegen das Deutschtum. Die deutsche Regierung wird es sich, wie nach einer Contimeldung verlautet, angelegen sein lassen, die Rechtslage in diesem Falle genau zu prüfen, und sie wird nichts unterlassen, um die berechtigten Interessen des Deutschtums im Memelgebiet zu schützen.

Schwierigkeiten in belgisch-holländischen Verhandlungen

Aus Brüssel stammende Pressemeldungen, wonach zwischen Belgien und Holland bereits ein Abkommen über die Revision der Schelde-Verträge von 1839 in seinen Grundzügen vereinbart worden sei, eilen nach einer Wolffmeldung aus dem Haag den Tatsachen weit voraus. In der Hauptfrage, der Herstellung einer neuen Antwerpen—Rhein-Verbindung, haben sich so erhebliche Schwierigkeiten ergeben, daß die Verhandlungen unterbrochen werden mußten.

Französischer Gesetzentwurf über den Bau der Sahara-Bahn

Der Abgeordnete de Warren von der Marine-Fraktion hat Ministerpräsident Tardieu ersucht, für die schleunige Einbringung des vom Minister für öffentliche Arbeiten vorbereiteten Gesetzentwurfes über den Bau der Sahara-Bahn zu sorgen. 215 Abgeordnete setzten sich für den Bau dieser Bahn ein, deren Gesamtkosten auf 2½ Milliarden Francs veranschlagt werden. Man glaubt, daß die Bahn in vier Jahren fertiggestellt sein könnte. Die Durchführung sei um so dringlicher, als sie auch der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit diene.

Verlängerung des Kreuger-Moratoriums

Aus Stockholm, 31. März, wird gemeldet: Das Moratorium der Gesellschaften Kreuger und Toll, Usa, Sefor und Aengsvik, sowie des Nachlasses Kreugers und einiger seiner nächsten Mitarbeiter ist heute von der Regierung vorläufig bis Ende April verlängert worden.

Diplomatenempfänge beim Reichspräsidenten

Reichspräsident von Hindenburg empfing den neu ernannten spanischen Botschafter Luis Araquistain y Quevedo zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens. Der Botschafter, der in Deutschland studiert hat und sich der deutschen Sprache bediente, erklärte in seiner Ansprache, daß das neue Spanien ganz besondere Gründe zur Freundschaft und Erkenntlichkeit gegenüber Deutschland besitze. Die Weimarer Verfassung mit ihrem Ausgleich von Freiheit und Autorität sei für die Verfassung des republikanischen Spaniens voll fruchtbarer Anregungen gewesen. Deutschland bilde einen Eckstein der europäischen Kultur, deren Erhaltung unter aufrichtiger Mitwirkung an der Organisation eines gesicherten und gerechten Friedens das Ziel der spanischen Außenpolitik sei. Auch auf dem Gebiet der internationalen Rationalisierung der Wirtschaft zur Lösung des allgemeinen Problems der Arbeitslosigkeit erhoffe Spanien die wertvolle Unterstützung der deutschen Regierung.

Reichspräsident von Hindenburg erwähnte in seiner Erwiderung, Deutschland habe die Gesinnung der Gerechtigkeit und der Achtung, die ihm Spanien in der schweren Zeit des Weltkrieges und der Nachkriegszeit entgegengebracht habe, stets dankbar empfunden. Er hoffe zuversichtlich, daß im Geist der gegenseitigen Achtung und Freundschaft das deutsche und spanische Volk dem gemeinsamen Ziele der Gestaltung einer glücklichen Zukunft Europas zustreben werden.

*

Der Reichspräsident empfing später den neuen Gesandten der Vereinigten Staaten von Mexiko Octavio Mendoza Gonzalez zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreiben.

Parlamentarier für Abrüstung

Donnerstag begannen in Genf die Beratungen der Völkerrechtskommissionen der Interparlamentarischen Union, an denen als deutscher Vertreter der Zentrumsabgeordnete Dr. Bell teilnimmt. Auch der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Sollmann befindet sich bereits auf der Reise nach Genf zur Teilnahme an den Sitzungen der Interparlamentarischen Abrüstungskommission, die am 2. und 3. April stattfinden. Am 3. und 4. April tagt dann in Genf die wichtigste Körperschaft der Interparlamentarischen Union, nämlich der Interparlamentarische Rat, dem als deutsche Mitglieder Reichstagspräsident Löbe und der Zentrumsabgeordnete Joos angehören. Auch der Rat will sich mit den Abrüstungsfragen beschäftigen, die von den Parlamentariern der einzelnen Nationen vorwärtsgetrieben werden sollen.

Politischer Raufhandel

Das Schwurgericht in Berlin verurteilte nach zweitägiger Verhandlung die Mitglieder des Horst-Wessel-Sturmes, Sander, wegen versuchten Totschlages, Raufhandels und unbefugten Waffenbesitzes zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, Drawall wegen Raufhandels und unbefugten Waffenbesitzes zu einem Jahre Gefängnis.

Aus der Verhandlung ging mit erschreckender Deutlichkeit hervor, wie wenig hoch ein Menschenleben im Kurse steht, wenn politische Leidenschaften im Spiele sind. Am 19. Oktober v. J., so berichtet das Contibüro, trafen Angehörige einer Rechtsorganisation auf einer „Bierreise" auf linksradikale Parteimitglieder. Sie versahen sich in der Wohnung des Angeklagten Sander mit Waffen. Die Linksradikalen fühlten sich bedroht und aus dieser „bedrohlichen Situation" allein kam es zu einem Feuergefecht, bei dem der Postaushelfer Nowak sein Leben einbüßte.

Neue Steuern und Portoerhöhung in USA.

Das Repräsentantenhaus in USA. hat neue Steuergesetze angenommen, die einen Ertrag von 294 Mill. Dollar bringen dürften. Unter den neuen Gesetzen befindet sich auch eine

Steuer auf alkoholfreie Getränke,

deren Ertrag auf 11 Mill. Dollar jährlich geschätzt wird und eine

Aktienemissionssteuer,

die man mit jährlich 13 Mill. Dollar einschätzt. Mit diesen neubewilligten Steuern sind bisher neue Einnahmequellen von insgesamt 744 Mill. Dollar erschlossen worden.

Das Repräsentantenhaus nahm weiter eine

10prozentige Steuer auf die Eintrittspreise von Vergnügungsstätten

an, wodurch die zusätzlichen Einnahmen des Schatzamtes eine weitere Erhöhung erfahren.

Nach einer vom Repräsentantenhaus angenommenen Gesetzesvorlage wird

das Briefporto

in Amerika für die Dauer von zwei Jahren auf drei Cents erhöht.

Auf telegraphische und telephonische Anlagen und auf Kabel- und Funktelegramme wird eine Steuer erhoben

werden, doch bleiben Pressetelegramme anerkannter Korrespondenten von dieser Steuer unberührt

Nr. 76 Zweites Blatt **Soester Kreisblatt** Freitag, den 1. April 1932

Aus der Stadt

Taubstummenoberlehrer L. Braun in den Ruhestand getreten

Heute tritt Herr Taubstummenoberlehrer Braun nach 45jähriger Amtstätigkeit in den Ruhestand. 1867 geboren, war er von 1887 bis 1891 im öffentlichen Volksschuldienst tätig. Von Ostern 1891 bis März 1893 absolvierte er einen Ausbildungskursus für Taubstummenlehrer an der Königl. Taubstummenanstalt zu Berlin, um dann ab 14. April 1893 bis auf den heutigen Tag an der Soester Taubstummenanstalt seinen schweren, aber dankbaren Beruf auszuüben.

Fast 40 Jahre hat er in unserer Anstalt mit Liebe und Treue an der Erziehung und Bildung unserer gehörleidenden Kinder gewirkt. Viele der westfälischen Taubstummen, die heute schon lange Jahre im praktischen Leben stehen, sind durch ihn gebildet und gefördert. Wer ihn im Unterricht mit den taubstummen Kindern kennen gelernt hat, weiß, daß er unermüdlich mit Gewissenhaftigkeit und Freude an dem geistigen und sittlichen Wachstum seiner Schüler arbeitete. — Seinen Amtsbrüdern und Mitarbeitern war und bleibt er ein guter Freund u. lieber Kollege.

Wenige Tage vor Beginn der Osterferien versammelten sich das Kollegium und die Schüler in der Aula der Anstalt zu einer schlichten Abschiedsfeier. Der Leiter der Anstalt würdigte in seiner Ansprache Herrn Braun als treuen Erzieher und als echten offenen Menschen und lieben Kollegen. Er dankte ihm im Namen der Anstalt für sein segenreiches Wirken.

Möge Herr Braun nun in seinem Ruhestand noch manches Jahr in Gesundheit und Frische beschieden sein.

★

Veranstaltungskalender

des Städtischen Verkehrsamtes für die Zeit vom 1. — 15. April.

31. März — 7. April Trachtenpuppenausstellung im Zeichensaal der Neuen Patrokli-schule, mit einem Vortrag von Pfarrer Clarenbach am Samstag.
3. April Generalversammlung des Reichsbahn-Schaffnerverbandes um 11 Uhr bei Kittelhake.
4. April Rundfunkwettschreiben des Kurzschriftvereins um 19,20 Uhr bei Neuhaus.
5. April Jugendhauptversammlung des Sportvereins „Wasserfreunde" um 20 Uhr im Vereinsheim.
Jahreshauptversammlung des Vereins „Heimatpflege" um 20.30 Uhr bei Overweg.
6. April Filmvortrag „Amerika von heute" um 20,15 Uhr im Blauen Saal.
Monatsversammlung des Technischen Vereins um 20,30 Uhr im Zentral-Hotel mit Vortrag, Dr. König.
7. April Gastspiel des Westfälischen Landestheaters „Der Biberpelz" um 20,15 Uhr in der „Lichtburg".
8. April Jugendversammlung des Bundes der Kaufmannsjugend im D. H. V. um 20,30 Uhr bei Gruß.
Monatsversammlung des E. G. V. bei Topp.
11. April Lichtbildervortrag Fromholz im G. D A. um 20,15 Uhr im Central-Hotel.
12. April Jahreshauptversammlung des Sportvereins „Wasserfreunde" um 20.15 Uhr im Vereinsheim.

Der Veranstaltungskalender erscheint halbmonatlich. Anmeldungen werden an das Verkehrsamt erbeten.

★

Ein unerklärliches Naturereignis im Möhnesee

Ein Erdbeben? — Felsen ragen plötzlich aus dem Wasser — Das Heben des Erdbodens setzt sich weiter fort — Wissenschaftler weilen an Ort und Stelle —



In den Nachmittagsstunden des gestrigen Donnerstag bemerkte man im Möhnesee, in der Bucht zwischen Arnsberger Brücke und Sperrmauer, ein plötzliches Unruhigwerden des Wassers. Neben starkem Wellengang nahm das Wasser immer mehr ein graues Aussehen an, das schließlich das Wasser dunkelschwarz erscheinen ließ. Gegen 4 Uhr schlugen die Wellen fast haushoch. Der Anwohner und Spaziergänger bemächtigte sich eine großen Unruhe, da man ein Erdbeben vermutete. Von der zuständigen behördlichen Stelle wurden die benachbarten Feuerwehren alarmiert und von meteorologischen Instituten Wissenschaftler angefordert. Bevor diese eintrafen, machten sich in dem ruhiger gewordenen Wasser Bodenerhebungen bemerkbar. An einigen Stellen bildeten sich Erdanhäufungen, die aus dem Wasser wie Pilze hervorwuchsen. Bis gestern abend 6 Uhr waren die Erdbodenerhebungen im steten Wachsen begriffen und ragten bereits haushoch aus dem Wasser. Eigentümlicherweise blieb der Wasserstand derselbe. (Dies ist aus einer von uns gestern abend noch hergestellten Photographie deutlich ersichtlich).

Die Anwohner des Möhnesees befinden sich in großer Besorgnis, da man ein Erdbeben befürchtet. Die Wissenschaftler treten jedoch diesen Befürchtungen entschieden entgegen. Sie sind im Augenblick aber selbst noch nicht in der Lage, für das unerklärliche Naturereignis irgendeine Erklärung abzugeben. Von uns angestrebte Interviews wurden abgelehnt.

Weitere Erdbodenbewegungen

Kurz vor Redaktionsschluß erfahren wir heute morgen, daß sich das Heben des Erdbodens weiter fortsetzt. Es ist erhöhte Alarmbereitschaft angefordert. Reichswehrtruppen werden am heutigen morgen erwartet.

Am gestrigen Tage noch weilten Hunderte an der Sperre, um dem seltenen Naturvorgang beizuwohnen. Hunderte von Autos parken am Wasser. Die ganze Nacht hindurch wurde der gesamte See mit großen Scheinwerfen abgeleuchtet und bot ein gigantisches Bild. Im Laufe des heutigen Tages ist ein großer Andrang von Neugierigen zu erwarten. Es ist jedoch mit Absperrungen zu rechnen.

Freie Aerztewahl

bei der Reichsbahnbetriebskrankenkasse.

Vom 1. 4. 1932 ab wird die organisierte freie Arztwahl allgemein eingeführt. Als Kassenärzte sind zugelassen: Dr. Holtzwart, Soest; Dr. Huber, Soest; Dr. Keining, Soest; Dr. Kuhle, Soest; Dr. Löwenstein, Soest; Dr. Mentz, Soest; Dr. Pieper, Soest; Dr. Risse, Soest; Dr. Silbersiepe, Soest; Dr. Scharf, Soest; Dr. Jaspert, Soest; Dr. Altehöfer, Soest; Dr. Ense, Soest; Dr. Findel, Soest; Dr. Geisthövel, Soest; Dr. Wilms, Soest; Dr. Andre, Körbecke; Dr. Kaiser, Körbecke; Dr. Cöster, Welver; Dr. Mertens, Welver; Dr. Foning, Westönnen; Dr. Hiltermann, Hovestadt; Dr. Lüsse, Bad Sassendorf; Dr. Waege, Bad Sassendorf.

★

Die Post ermäßigt die Fahrpreise

aber vorerst noch nicht für die Linie Soest — Möhnetalsperre!

Das Städt. Verkehrsamt teilt mit:

Auf Antrag weitester Kreise hat sich das Postamt Soest entschlossen, die Fahrpreise für die Linien

Soest — Altengeseke
Soest — Westarn — Eickelborn
Soest — Bad Sassendorf — Lohne — Horn

entsprechend der inzwischen eingetretenen allgemeinen Preisermäßigung ab 1. April ds. Jhs. zu senken. Diese betragen jetzt bis 10 Klm. 7 Pfg. und 10 Klm. 6½ Pfg. (bisher bis 5 klm. 10 Pfg. und über 5 klm. 8 Pfg.) Für eine Fahrt von Soest nach Altengeseke sind jetzt 80 (90) Pfg., Soest — Eickelborn 90 Pfg. (1,— R.M), Soest—Horn 80 (90) Pfg. zu zahlen.

Es ist zu erwarten, daß diese Preissenkung auch auf die Linie Soest — Möhnesee — Arnsberg ausgedehnt wird, da daran die weitesten Kreise und auch der Fremdenverkehr nach Soest —Möhnesee vorwiegend interessiert sind. Schon das schöne Wetter der Ostertage bewirkte, daß ein sehr großer Teil des Publikums die erste Frühlingsfahrt mit dem Rad oder zu Fuß zurücklegte, weil der jetzige Fahrpreis von 1,30 R.M zu hoch ist. Die antragsgemäße Festsetzung des Fahrpreises für die Hin- und Rückfahrt auf 1 R.M wird den Verkehrsunternehmen zweifellos manchen Fahrgast zurückgewinnen, der den jetzigen Fahrpreis noch scheut.

Die baldige Ermäßigung des Fahrpreises auch auf dieser Strecke ist deshalb unbedingt nötig.

★

(!) **Silbernes Dienstjubiläum.** Herr Sparkassenrendant Rudolf Witthöft zu Soest trat heute vor 25 Jahren in den Dienst der Sparkasse der ländlichen Gemeinden der Soester Börde zu Soest. Der Verwaltungsvorstand, die Beamten und Angestellten der Sparkassen nahmen infolgedessen Veranlassung, ihm für sein pflichttreues Wirken und seine freundliche kollegiale Gesinnung besonders herzl. zu danken. — Gleichzeitig verknüpfen sie damit den Wunsch, daß


FERTIGKLEIDUNG AB 9.50 M
MASSARBEIT
NACH NEUESTEN MODELLEN
KLEIDER UND MANTEL AB 110 M.
KOSTÜME, KOMPLETS AB 125 M.
ROSE & Co
DORTMUND. WESTENHELLWEG 55-63



Roman von Erich Ebenstein
(Urheberschutz durch C. Ackermann, Romanzentrale Stuttgart)

27]

— „und eitel ist er auch ein wenig," fuhr Frau Dody fort; „ich meine in dem Sinn, daß er sich nicht gern beiseiteschieben läßt. Du bist schön, jung, geistreich — kein Zweifel, daß man dir sehr bald rasend den Hof machen wird — was ja übrigens sehr nett und angenehm ist und unbedingt zu einer eleganten Frau gehört. Aber wird Erich dann nicht eifersüchtig sein?"

Ein seltsam bitteres Lächeln zuckte flüchtig um Ilses Lippen.

„Ich glaube nicht, daß er sich die Mühe machen wird, und wenn doch, so frage ich darnach nicht. Uebrigens lasse ich ihm ja die gleiche Freiheit, die ich für mich beanspruche."

Dody spielte lächelnd mit der kunstvoll gestickten Schärpe, die als loser Gürtel ihr Gewand zusammenhielt.

„Na schön! Ich bin nun ganz im Bilde, und wir können wieder von der Jungfer reden. Eine solche brauchst du nämlich unbedingt, besonders da dir selbst Erfahrung in all den kleinen Toilettenkniffen fehlt, ohne die es nun einmal nicht geht. Wenn man viel ausgeht, gibt es immer viel an den Kleidern zu tun, und oft passieren im letzten Augenblick allerlei Mißgeschicke: man bleibt hängen, es gibt Risse, abgerissene Spitzen, die Frisur kommt in Unordnung, man ist unschlüssig, welcher Schmuck zur Toilette paßt, oder die Schneiderin hat etwas vergessen — kurz, man braucht eine erfahrene Person von Geschmack, die einem dann rasch aus der Verlegenheit hilft. Man braucht auch eine Vertraute bei kleinen, harmlosen Listen und Botschaften, denn es muß doch wirklich nicht gleich das ganze Haus wissen, was du tust und ob du dein Haar färbst oder nicht. Also nimm unbedingt Sophie! Eine bessere Jungfer kannst du nicht finden."

„Wenn du meinst, so bitte, schicke mir das Mädchen. — Aber ich weiß wirklich nicht, warum wir hier in der Halle bleiben, liebe Dody. Laß uns hinauf in mein Wohnzimmer gehen."

„Keinesfalls! Du wolltest doch ausgehen, und ich habe dich nun schon über die Gebühr aufgehalten. Nur eines muß ich dir noch sagen, und das ist ein weiterer Grund, warum ich kam: falls du einmal Gebrauch von der Schneiderin, deren Adresse ich dir heute gab, machen willst, so würde es sich empfehlen, wenn ich mit dir ginge, um dich Madame Peretty persönlich zu empfehlen; sie ist nämlich eine ‚sehr große Dame' mit den üblichen Launen, und da ich gut angeschrieben bei ihr bin . . ."

„Ich stand eben im Begriff, Madame Peretty aufzusuchen und sie demütigst zu bitten, sich meiner Garderobe anzunehmen!"

„Wirklich? Das trifft sich ja famos; da gehen wir also gleich zusammen."

Das Opernhaus war bis auf den letzten Platz gefüllt, wie meist bei Wagneropern.

Als das junge Ehepaar Lobenwein die der Bühne fast gegenüberliegende Rangloge betrat, wandten sich zahlreiche Blicke der neuen Erscheinung zu, die noch etwas mädchenhaft schüchtern an der Seite des Gatten Platz nahm und den Blick halb neugierig, halb befangen durch den Raum gleiten ließ.

„Donnerwetter, das ist ja eine wirkliche Schönheit!" stand in manchem Männerauge geschrieben. Auch die Damen fanden Ilse sehr lieblich in ihrem schlichten weißen Seidenkleid, das allerdings dadurch, daß es hochgeschlossen war, einen etwas nonnenhaften Eindruck machte, der noch ergänzt wurde durch die kunstlose Frisur. Ilse hatte nämlich nicht daran gedacht, sich für den Theaterbesuch besonders zu frisieren und ihr von Tante Frieda anläßlich der Aussteuer modernisiertes Konfirmationskleid für elegant genug gehalten.

Jetzt inmitten all der Frauen in den Nachbarlogen, deren kunstvoll aufgestecktes Haar von Brillanten funkelte, die kostbare Abendtoiletten trugen und mit Schmuck förmlich beladen waren, empfand sie die Einfachheit der eigenen Erscheinung peinlich.

„Dody hat recht," dachte sie, „ich bin wie ein Kind, das in der neuen Welt erst gehen lernen muß. Hätte ich eine geschulte Jungfer gehabt, sie hätte mich sicher nicht so forigehen lassen."

Seitwärts, einige Logen entfernt, sahen Verlings. Maja in großer Toilette, stark dekolletiert, im rötlichen hochfrisierten Haar einen prachtvollen, von Brillanten eingefaßten Smaragdschmuck; neben ihr der Gatte im Smoking, glattrasiert, das schon stark ergraute Haar sorgfältig über die beginnende Glatze gekämmt.

Ilse hatte die beiden noch nicht bemerkt.

Jetzt ruhten Majas Augen mit boshaftem Triumph auf Ilses einfacher Erscheinung.

„Na, gottlob, anziehen wenigstens kann sie sich nicht!" dachte sie befriedigt. „Und dafür wird Erich hoffentlich nicht blind sein!"

Laut sagte sie zu ihrem Mann: „Sieh doch die kleine Lobenwein an! Ihre Einfachheit ist wahrhaft rührend! Ganz . . . Udendorfer Provinzgeschmack! Ich muß mich wirklich ein bißchen ihrer annehmen, sonst blamiert sie sich und den Mann!"

„Vielleicht liegt ihr nichts an Aeußerlichkeiten. Als sie heute bei uns waren, hatte ich den Eindruck, daß diese Frau an inneren Werten ersetzt, was ihr vielleicht an äußerer Eleganz fehlt und . . . dabei kommt der Mann jedenfalls gut weg!"

(Fortsetzung folgt.)

ihm die Arbeit in der Sparkasse noch viele Jahre Segen und Freude bringen möge.

:·: **Dienstjubiläum.** Herr Buchhalter Clemens Drees kann am 1. April 1932 auf eine 20jährige Tätigkeit bei der Firma Soester Fahnen- u. Stickereiwaren-Fabrik F. W. Keienburg zurückblicken.

?,? **In der Strafsache** gegen Wieseotte und Genossen ist der Hauptverhandlungstermin vor dem erweiterten Schöffengericht in Hamm auf den 15. April 1932 festgesetzt worden.

:?: **Nach Soest versetzt!** Zum 1. April ds. Js. sind die Taubstummenoberlehrer Zander und Mink, sowie die Technische Lehrerin, Fräulein Fritzemeier, von der Taubstummenanstalt Petershagen an der Weser an der Taubstummenanstalt Soest versetzt.

(!) **Ein Ringstraßenbau in Soest.** Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in unserer Ehrenreichen sind seitens der Stadtverwaltung schon wiederholt Projekte verschiedener Art erwogen. In greifbare Nähe gerückt ist nunmehr der Ausbau einer Ringstraße nach modernen Gesichtspunkten und zwar soll derselbe in der Richtung der Stadtumwallung unter Einbeziehung der Wallstraßen und Gräften erfolgen. Angesichts des zunehmenden großstädtischen Verkehrs in unserer Stadt ist dieser Gedanke außerordentlich zu begrüßen, obgleich andererseits nach Fortfall der uns liebgewordenen Wälle mit seinen alten Linden eine Abnahme des Fremdenverkehrs zu befürchten sein dürfte. Daß sich hieran die Einführung einer Straßenbahnlinie anschließen wird, bedarf wohl keiner weiteren Frage. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist mit den Abtragungsarbeiten bereits begonnen.

)!(**Die Konsumgenossenschaft vor dem Konkursrichter.** Am Donnerstag nachmittag um 15 Uhr fand am Amtsgericht eine weitere Sitzung in Sachen Konsum- und Spargenossenschaft statt. Die vom Konkursverwalter eingereichte Vorschußberechnung, die in der Sitzung am vergangenen Dienstag erläutert war, wurde für vorläufig vollstreckbar erklärt. Danach werden also die Genossen zur Haftsumme vorerst in der vollen Höhe von 30 Rm. herangezogen. Ausgenommen wurden die bereits verstorbenen Genossen, deren Hinscheiden durch Todesurkunde nachgewiesen war. Genossen, die gegen die Haftsumme Einspruch erheben wollen, müssen innerhalb 4 Wochen vom 31. 3. ab gerechnet, Klage gegen den Konkursverwalter erheben. — Zur Sitzung war nur eine geringe Zahl von Genossen erschienen, wohl deshalb, weil der Termin nur wenig oder überhaupt nicht bekannt geworden war. — — — Wie wir hören, wird beabsichtigt, eine Klage gegen den Vorstand der Genossenschaft zu führen.

:·: **Eichamt Soest aufgehoben.** Mit dem 1. ds. Mts. ist das Eichamt Soest eingegangen. Die Abfertigung geschieht jetzt vom Eichamt Neheim. In kurzem wird zu diesem Zweck bei Schlossermeister Dülberg eine Eichniederlage errichtet werden, woselbst die Gewerbetreibenden die eichpflichtigen Gegenstände hinbringen können und nach Angabe von Herrn Dülberg später abholen.

?:? **Russischer Kirchenchor.** Der griechisch-katholische Kirchenchor der russischen Flüchtlinge, der unter Leitung von Dr. W. Kudrjawzeff steht und leider zum 11. Soester Kantatefest (1. Mai) nicht kommen kann, weil an diesem Tage die hohe Osterfeier der griechischen Kirche gehalten wird, hat nun sein Kommen auf Sonntag, den 17. April ds. Js., zugesagt. Er befindet sich dann auf einer Rundreise durch die westfälischen Städte. Seine Leistungen sind nach der musikalischen Seite geradezu verblüffend und der Umfang seiner Stimmen übertrifft jede Erwartung. Die Sänger stellen sich in den Dienst der russischen Bruderhilfe und haben schon mit ihren Stimmen vielen ihrer verfolgten Brüder im Heimatlande helfen können.

:?: **Der Schienenzeppelin** kommt wieder durch Soest. Nachdem im vergangenen Winterhalbjahr der Schienenzepp überholt und weiter ausgebaut wurde, werden nunmehr wieder mehrere Versuchsfahrten unternommen werden. Er wird heute von Berlin nach Köln gefahren und auf dieser Fahrt auch um 15.22 Uhr in Soest eintreffen. Er hat 10 Minuten Aufenthalt. Die Fahrkartenausgabe wird zur Besichtigung verbilligte Bahnsteigkarten von 14 Uhr ab ausgeben. Fernmündliche Bestellungen werden bereits von 9 Uhr vormittags ab angenommen.

?:? **Preisermäßigung beim Verkehrsamt.** Das Städt. Verkehrsamt hat der allgemeinen Preissenkung entsprechend, die Gebühren für die Fremdenführungen durch Soest von 1,— Rm. auf 75 Pfg. und für Schüler von 50 auf 40 Pfg. je Person ermäßigt. Die Mindestgebühr für eine Führung beträgt jetzt statt bisher 5,— Rm. nur 3,— Rm. Diese Führungen dauern bis zu 3 Stunden. In den Gebühren sind die Eintrittsgelder für Innenbesichtigungen für alle Sehenswürdigkeiten (Kirchen, Museum Archiv, Osthofentor, Morgnerzimmer) eingeschlossen. Außerdem hat das Verkehrsamt die Preise für den großen Führer von 1,— Rm. auf 75 Pfg. und für den kleinen Führer von 30 Pfg. auf 25 Pfg. herabgesetzt. Diese Maßnahmen bilden einen Teil des für das laufende Jahr vorgesehenen Werbeprogramms, über das wir demnächst noch berichten werden. Das Verkehrsamt bittet alle diejenigen, die mit den Besuchern Soests in Berührung kommen, sie auf diese Führer und Führungen hinzuweisen. Die Führungen werden vom Verkehrsamt vermittelt. Die gedruckten Führer sind in allen Buchhandlungen und einschlägigen Geschäften und beim Verkehrsamt erhältlich.

Reparaturen

in Nähmaschinen, Sprechapparaten, Fahrrädern und Motorrädern

werden gut u. preiswert ausgeführt. Ersatzteile stets vorrätig.

H. WULF, Mechaniker,

Telefon 689. Hoher Weg 13.

Soester Marktbericht vom 30. März

Brot:

Weizenmischbrot, 1 Pfd. 18,8 bis 19,2 ₰, Roggenmischbrot, 1 Pfd. 19,2 ₰, Roggenfeinbrot, 1 Pfd. 17,6 bis 18 ₰, Kleingebäck (Schrippen, Brötchen, Semmel pp.), 4 Stück 10 ₰ und 3 Stück 10 ₰.

Frischfleisch:

Rindfleisch: Schmorfleisch (Keule, Rindsbraten usw.) mit Knochen, 1 Pfd. 70 und 80 ₰, Brust und Querrippe (Kochfleisch, Suppenfleisch usw.), 1 Pfd. 60 und 70 ₰, Fehlrippe (Hochrippe, dicke Rippe usw.) 1 Pfd. 60 und 70 ₰, Gehacktes (Hackfleisch, Schabefleisch usw.), 1 Pfd. 80 und 100 ₰, Talg (Rindsfett), 1 Pfd. 25 und 30 ₰.

Schweinefleisch: (Keule, Schlegel usw.), 1 Pfd. 70 bis 80 ₰, Kotelett (Karbonade, Rippenstück, Rippchen usw.), 1 Pfd. 80 ₰, Schnitzel (Schweinesteak) ohne Knochen, 1 Pfd. 100 bis 120 ₰, Kamm (Nacken, Gratbraten usw.), 1 Pfd. 80 ₰, Schulter (Schuft, Schäuferl usw.), 1 Pfd. 70 ₰, Bauch (Wammerl usw.), 1 Pfd. 60 ₰, Rückenfett (grüner Speck usw.), 1 Pfd. 50 bis 60 ₰.

Kalbfleisch: Keule (Schlegel und dergl.) mit Knochen 1 Pfd. 70 und 80 ₰, Nierenbraten 1 Pfd. 70 und 75 ₰, Brust (Brustbraten usw.), 1 Pfd. 60 und 80 ₰, Schulter (Bug, Blatt, Schäuferl usw.), 1 Pfd. 70 und 80 ₰, Kamm (Gratbraten usw.), 1 Pfd. 70 und 75 ₰, Schnitzel ohne Knochen, 1 Pfd. 110 und 140 ₰.

Hammelfleisch: (Keule, Schlegel usw.), mit Knochen, 1 Pfd. 90 und 100 ₰, Rücken, 1 Pfd. 70 und 90 ₰, Schulter (Bug, Blatt, Schäuferl usw.), 1 Pfd. 80 ₰, Bauch (Dünnung usw.), 1 Pfd. 70 und 80 ₰.

Eßkartoffeln: 1 Pfd. 4½ und 5 ₰.

Vollmilch: 1 Ltr. 22 ₰, in Flaschen 1 Ltr. 27 ₰.

Schmalz:

Schweineschmalz, hies., 1 Pfd. 80 ₰, ausländ. 1 Pfd. 42 und 54 ₰.

Butter:

Molkereibutter, inländ., 1 Pfd. 149 bis 155 ₰.
Landbutter, 1 Pfd. 140 ₰.
Margarine, 1 Pfd. 28 bis 80 ₰.
Kokosfett, 1 Pfd. 29 bis 63 ₰.
Salzheringe, 1 Stück 3 bis 10 ₰.
Schellfisch, 1 Pfd. 55 ₰.
Kabeljau, 1 Pfd. 20 ₰.
Scholle, 1 Pfd. 55 ₰.

Käse:

Holländer, halbfett, 1 Pfd. 46 bis 65 ₰.
Holländer, vollfett, 1 Pfd. 68 bis 140 ₰.
Edamer, 1 Pfd. 68 bis 120 ₰.
Schweizer, 1 Pfd. 108 bis 180 ₰.
Zucker, 1 Pfd. 38 bis 40 ₰.
Reis (Vollreis, mittl. Güte), 1 Pfd. 16 bis 35 ₰.
Graupen, 1 Pfd. 20 bis 35 ₰.
Erbsen (gelbe), 1 Pfd. 15 bis 28 ₰.
Speisebohnen, weiße, 1 Pfd. 12 bis 30 ₰.
Linsen, 1 Pfd. 15 bis 38 ₰.
Hühnereier, 1 Stück 8 ₰.

Gemüse:

Weißkohl, 1 Pfd. 10 ₰.
Rotkohl, 1 Pfd. 10 ₰.
Wirsing, 1 Pfd. 10 ₰.
Blumenkohl, 1 Stück 35 bis 60 ₰.
Mohrrüben, 1 Pfd. 10 bis 15 ₰.
Sauerkraut, 1 Pfd. 8 bis 15 ₰.

?:? **Sarrasanifahrt.** Die Deutsche Reichspost fährt am Samstag und Sonntag bei genügender Beteiligung Kraftsonderposten zur Abendvorstellung des Circus Sarrasani, z. Zt. in Dortmund Westfalenhalle. Hin- und Rückfahrt 3,— Rm. Abfahrt in Soest Postamt 17 Uhr, Ankunft in Dortmund etwa 18 Uhr. Beginn der Vorstellung 19,30 Uhr. Voranmeldungen zur Fahrt beim Verkehrsamt Soest und Postamt Soest Kraftwagenstelle. (Fernruf 1065.)

)!(**Krieger- und Landwehr-Verein Soest.** Die nächste Versammlung findet wegen des Weißen Sonntags und der Wahlen Anfang Mai statt.

(!) **„Amerika von heute"** ist das Thema eines Filmvortrages, den das Städt. Verkehrsamt als Vertretung des Nordd. Lloyd am 6. April im Blauen Saal des Rathauses veranstaltet. Der Film ist von Oberingenieur Dreyer, der schon in früheren Jahren hier Vorträge hielt, erst vor wenigen Wochen in Amerika gedreht und bringt interessantes und neues Bildmaterial aus dem heutigen Amerika. — Nähere Angaben folgen.

)!(**S. G. V.** Zur Ergänzung des vor kurzem in der Jugendherberge gehaltenen Vortrages über das Zeitungswesen findet heute abend die Besichtigung der Druckerei W. Hahn statt. Die Teilnehmer sammeln sich pünktlich 20 Uhr am Jakobitor.

:?: **Die jungen schwarzen Schwäne** auf dem Großen Teich machten gestern den ersten Ausflug. Anscheinend waren sie in den ersten Tagen ein wenig „schüchtern" vor den „Weißen" Tieren, da sie auch gestern nur zögernd ihre Hütte verließen. Durch die Anschaffung dieser schwarzen Schwäne hat das „Tierreich" des Großen Teichs eine Bereicherung erfahren, für das man der Stadtverwaltung danken muß. Die Besucherzahl, die gestern schon recht groß war, wird heute sicherlich noch stärker werden, da schwarze Schwäne immerhin noch eine Seltenheit bedeuten.

)!(**Nun sind sie da!** Die Maikäfer noch nicht, auch nicht die ersten Schmetterlinge, sondern eine andere hoch interessante Versammlung: nämlich die Trachtenpuppen, die sich von der letzten Ausstellung in Gütersloh erholt haben und nun mit frischem Mut dem Ansturm der Soester Bevölkerung entgegensehen. Im Zeichensaal der Neuen Patrokli-Schule können sie von 10 bis 18 Uhr besichtigt werden. Hoffentlich macht die Soester Bevölkerung — namentlich vom Lande — recht regen Gebrauch von dieser seltenen Gelegenheit. Alle Verbände und auch alle Schulkinder sind hiermit besonders eingeladen. Eintrittspreise 25 Pfg. bezw. 10 Pfg. Es sei schon heute darauf aufmerksam gemacht, daß am Samstag, 2. April, nachmittags 4,30 Uhr, Herr Pfarrer Clarenbach-Borgeln in der Ausstellung einen Vortrag hält über „Entstehung und Entwicklung der Volkstrachten."

?,? **Filmstarbesuch in Soest.** Lilian Harvey, die Hauptdarstellerin des in der vorvorigen Woche in der „Lichtburg" gelaufenen Filmes „Der Kongreß tanzt", befindet sich auf einer Gastspielreise durch Westdeutschland. Sie wird auch Soest einige Stunden besuchen, um dadurch den Soestern ihren Dank auszusprechen für die beifallsfreudige Aufnahme ihres Films. Sie trifft heute, Freitagmittag, um 14.20 Uhr mit dem D.-Zug von Dortmund-Süd hier ein, um sodann einige Stunden in der „Lichtburg" zu verweilen. Um 5.48 Uhr geht die Fahrt nach Paderborn weiter. Die Filmfreunde mögen sich zu ihrem Empfang am Soester Bahnhof recht zahlreich einfinden. Begleitet wird Lilian Harvey von ihrem Partner Willi Fritsch.

(!) Die **„Lichtburg"** bringt im diesmaligen Spielplan wieder ein besonderes Filmwerk. — Neuland für den Tonfilm — der Skisport! 50 der bedeutendsten internationalen Skiläufer wirken in Dr. Fancks erstem Ski-Tonfilm mit. **„Der weiße Rausch!"** Das Kühnste und Gefährlichste was im Skisport geleistet werden kann, wird hier vollbracht. In rasendem Tempo laufen die Skiläufer die Abhänge hinunter, leuchtende Schneefahnen hinter sich aufwirbelnd. Oder — wenn tollkühne Springer sich vom hohen Felsen herabfallen lassen und in elegantem Schwung durch die Luft zum Tal gleiten — da hält man den Atem an, zittert um das Leben dieser verwegenen Jungens. Die Handlung, dem ureigensten Wesen des Skilaufes entsprechend: fröhlich, harmlos-luftig. Mit jungen Menschen, die in Licht, Sonne und Winterluft zur Bejahung ihrer selbst und des Daseins gelangen. Sport-leute, die in Herzensangelegenheiten nie sentimental werden und denen die Liebe zu den Brettl'n über alle andere Liebe geht. Orchestrale Musik — hier heiter, dort dramatisch — begleitet die bunte wirbelnde Szenenfolge, treibt in immer schneller werdendem Rhythmus zum großen, hinreißenden Finale. Dieser schönste aller derartigen Filme wird auch in Soest Beifall finden — Der **zweite Tonfilm** bringt die nötige Abwechselung. Mady Christians und Hans Stüwe spielen in dem nach dem Schauspiel von Louis Verneuil gedrehten Tonfilm: **„Die Frau von der man spricht"** die Hauptrollen. Im Beiprogramm noch die aktuelle Ufa-Tonwoche.

Aus dem Kreise Soest

Bad Sassendorf, 1. April. **Die Feldsaline wird aufgeräumt.** Die vor einigen Jahren eingestürzte Feldsaline, die seitdem wie ein wüster Trümmerhaufen liegt, soll nunmehr aufgeräumt werden. Es wird heute nachmittag eine Abteilung Münsterscher Pioniere das noch liegende Trümmerfeld sprengen, um so die Arbeit zu erleichtern. Die Sprengungen werden zwischen 15 und 15,30 Uhr stattfinden. Um ein Springen der Fensterscheiben im Dorfe zu verhindern, wird man gut tun, **die Fenster in dieser Zeit zu öffnen.** — Es sind nunmehr auch Schritte zum Neuaufbau der Saline in die Wege geleitet. In der Lohner Klei hat man eine besondere Art von Schwarzdorn gepflanzt. Es handelt sich um eine ausländische Pflanze, die besonders fest und widerstandsfähig ist und auch bei jahrhundertelangem Stehen in einer Salinenwand nicht an Haltbarkeit verliert. Sobald dieser Schwarzdorn genügend gewachsen ist, wird mit dem Aufbau der neuen Saline sofort begonnen werden.

Bergede, 1. April. Gestern feierte die Witwe Schaffner Andreas Vogelsänger von hier in großer Rüstigkeit ihren 80. Geburtstag. Ihre Verwandten waren zahlreich zum Fest erschienen. Möge ihr ihre alte Frische und ihr goldiger Humor noch manchen Tag beschieden sein. Unsern Glückwunsch!

Völlinghausen, 30. März. **Beim Reinigen** einer Abortgrube in der Schule fanden Arbeiter einen sehr gut erhaltenen Trauring mit dem Stempel 333 ohne Monogramm. Eigentumsrechte hat noch niemand geltend gemacht.

Welver Schwefe

Jungbauernschaft Welver und Schwefe:

Versammlung am Samstag, den 2. April, abends 8 Uhr, im Lokale der Wirtschaft Hennenkemper in Welver.

Tagesordnung:

1. Bericht über die letzte Vorstandssitzung.
2. Politischer Monatsbericht (von Jungb. Karl Mast, Flerke).
3. Vortrag: „Das Wesen der Bausparkassen."

Es wird erwartet, daß alle Mitglieder der beiden Jungbauernschaften pünktlich erscheinen. Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Welver, 31. März. Vergangene Nacht versuchten Einbrecher im Restaurant Wiemer, Welver—Borgeln, einzudringen. Aber auch dieses Mal scheiterte der Versuch an der gut funktionierenden Alarmvorrichtung.

Welver, 1. April. Am zweiten Ostertage konnte Wwe. Steinhoff (Bahnhof Welver) den 79. Geburtstag feiern. — Nachträglich auch unsern herzlichsten Glückwunsch!

Welver, 1. April. Aus der Gemeinde gehen am Weißen Sonntag 16 Knaben und 12 Mädchen zum ersten Male zur hl. Kommunion. Das feierliche Hochamt beginnt um 9 Uhr.

Scheidingen, 1. April. Die erste Fußballmannschaft spielte am 2. Ostertage gegen die Rasenspieler aus Berge. Nach ausgeglichenem Spielverlauf stand das Ergebnis 15 Minuten vor Schluß des interessanten Treffens 3:3. Den Siegestreffer errangen die Rasenspieler sodann durch einen Strafstoß. — Die 1. Jugendmannschaft unterlag gegen die gleiche von S. S. Hamm 1:0.

Scheidingen, 1. April. Die April-Versammlung des Ballspielvereins Scheidingen ist am kommenden Samstag, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Seithe.

Hovestadt, 1. April. **Bestandenes Examen.** Vor der Prüfungskommission der Verwaltungsschule bestand Herr Walter Knaden von hier seine Sekretärprüfung mit dem Prädikat „gut". Unsern Glückwunsch!

Wirtschaftliches

Privatdiskont ermäßigt

Berlin, 31. März.

Der Ultimo ist am Geldmarkt verhältnismäßig leicht überwunden worden. Die Reichsbank konnte heute den Satz für Privatdiskonte auf 5 13/16 Geld, 5 15/16 Brief, gegen bisher 6 bezw. 5 7/8 v. H. ermäßigen.

Dortmunder Zucht- und Faselviehmarkt

vom 31. März. Auftrieb 494 Stück Großvieh, 48 Kälber, 105 Schweine. Der Handel war in guten Tieren mittel, sonst schleppend; voraussichtlich Ueberstand. Hochtragende und frischmelke Kühe kosteten 330—375, 270—330, 200—270, Rinder 160—180. Beste Tiere wurden über Notiz bezahlt. Sämtliches zum Markt aufgetriebenes Großvieh ist gegen Maul- und Klauenseuche geimpft worden. Es kosteten Ferkel im Alter von 6—8 Wochen 13—16 M, 8—10 Wochen 16—22 M, von 10—12 Wochen 22 bis 37 M.

Weizen märk. 75—76 Kg. 255—257, März-Lieferung 269—270, Mai-Lieferung 270 und Brief, Juli-Lieferung 274,50 und Brief, September-Lieferung 231 und Brief. Roggen märk. 72—73 Kg 199 und 201, März-Lieferung 198, Mai-Lieferung 199,25 und Brief, September-Lieferung 188,50—188,25. Gerste Braugerste 183—190, Industrie- und Futtergerste 170—179, Hafer märk. 159—166, März-Lieferung 171, Mai-Lieferung 17—173,25, Roggenmehl 26,50 bis 27,90, Weizenkleie 10,80—11,10, Roggenkleie 10,40 bis 10,70, Viktoriaerbsen 18—25. Kl. Speiseerbsen 21—24, Futtererbsen 15—17, Peluschken 16,50 bis 18,50, Ackerbohnen 15—17, Wicken 16—19,50, Lupinen blaue 11—12, Lupinen gelbe 15—17, Seradella neue 31—37, Leinkuchen ab Hamb. 11,80—12, Erdnußkuchen 50 Proz. ab Hamburg 13,10 bis 13,30, Erdnußkuchenmehl 50 Proz. ab Hamburg 13, Trockenschnitzel 9—9,20, Extrah. Sonabohnenschrot 46 Proz. ab Hamburg 12,20, ab Stettin 12,70, Kartoffelflocken 16,80—17.

Der Viehseuchenstand in Westfalen

Die Maul- und Klauenseuche ist in Westfalen in der ersten Märzhälfte wieder etwas zurückgegangen. Am 15. März waren 128 verseuchte Gehöfte gemeldet, davon 53 neubefallene gegenüber 148 bezw. 85 am 1. März. Die zurzeit verseuchten Gehöfte verteilen sich auf die Kreise der Provinz wie folgt (eingeklammert die Zahl der neubefallenen).

Reg.-Bezirk Minden: Insgesamt 20 (6), davon im Kreise Büren 1, Halle i. W. 1 (1), Herford 1 (1), Höxter 3 (1), Lübbecke 2, Minden 10 (3), Wiedenbrück 2.

Reg.-Bezirk Arnsberg: Insgesamt 44 (23), davon im Kreise Arnsberg 18 (5), Unna 12 (8), Iserlohn 2, Lippstadt 2 (1), Soest 10 (9).

Schweinepest bestand nur in 2 Gehöften der Provinz, davon 1 frischer Fall und zwar in den Kreisen Gelsenkirchen-Buer Stadt 1 (1), Lüdinghausen 1 (1).

Milzbrand kam dagegen viermal vor, sämtlich frische Fälle und zwar in den Kreisen Ahaus 1 (1), Recklinghausen 1 (1), Büren 1 (1), Herford 1 (1).

Bekanntmachung

Mit dem heutigen Tage ist der Kreiskommunal-Rentmeister Lammert in den Ruhestand getreten. Die Befugnis zur Zeichnung für die Kreiskommunalkasse Soest ist auf den Nachfolger, den Kreiskommunalkassenrendanten a. P. Granzeuer zu Soest übergegangen. Im Falle der Behinderung des Letzteren ist der Kassensekretär Reckmeier befugt, für die Kreiskommunalkasse Soest rechtsgültig zu zeichnen.

Soest, den 31. März 1932.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Kreises Soest.

Zwangsversteigerung

Samstag, den 2. April 1932, versteigere ich um 10.30 Uhr in meinem Pfandlokal Pollhofstr. (Lagerhaus Boswinckel):

1 Büfett, 2 Credenzen, 2 Küchenbüfetts, 1 Bücherschrank, 4 Schreibtische, 1 Plüschgarnitur bestehend aus 1 Sofa und 2 Sessel, 2 Sofas, 1 Klubsessel, 3 vollständige Betten, 2 Kleider- und 2 Wäscheschränke, 2 Kommoden, 1 Standuhr, 1 Nähmaschine, 2 Teppiche 1 Grammophon, 3 Warenschränke, 1½ Dtzd. Bestecke, Herren- und Damenschuhe, 1 Motorrad, 1 Pferd u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung.

Elliger, Obergerichtsvollzieher.

Rotationsdruck und Verlag des „Soester Kreisblatt" „Geschwister Mauve". Verantwortlich für Politik: Herm. Manne; für Lokales, Provinzielles, Sport u. den übrigen redaktionellen Teil: A. Müller, für den Anzeigenteil: Ernst Mauve sämtlich in Soest.

Aus Westdeutschland

Vom Niederrhein

Zwei Kinder beim Spiel im Rhein ertrunken

Die drei Kinder des Zollsekretärs Kuß in Emmerich begaben sich nach dem Mittagessen zum Rhein, um dort zu spielen. Die 11jährige Ilse und der 10jährige Kurt erkletterten einen Ankermast an der städtischen Badeanstalt, von dem sie abrutschten und ins Wasser fielen. Der jüngere Bruder lief nach Hause, um den Vater zu Hilfe zu holen. Inzwischen wurde der Unfall aber schon von dem Zollassistenten Krämer bemerkt, der schnell entschlossen ins Wasser sprang und auch beide Kinder ans Land bringen konnte. Stundenlange Wiederbelebungsversuche waren aber leider ohne Erfolg.

Düsseldorf. Das Opfer eines Scheunenbrandes erkannt. Nachmittags wurde im gerichtsärztlichen Institut die nach einem Scheunenbrand in der Nacht zum Karsamstag auf dem Gut der Witwe Ritter aufgefundene Leiche obduziert. Dabei wurde festgestellt, daß der Tod durch Brandverletzungen und Rauchvergiftung eingetreten ist. Es ist anzunehmen, daß der Tote vor dem Schlafengehen geraucht hat, da das Feuer in seiner Nähe entstanden ist. Durch die Obduktion ergab sich ferner, daß es sich um einen in den 20iger Jahren stehenden Mann handelt. An Hand zweier Stiftszähne konnte der Tote als ein aus Ostpreußen stammender Melker namens Emil Pilkal indentifiziert werden, der bisher in der Nähe von Kaiserswerth bedienstet war.

Grevenbroich. Auf frischer Tat ertappt. In der Nacht wurde ein Arbeiter aus Züchen (Kreis Grevenbroich) wegen Straßenraubes festgenommen. Er hatte in der Follerstraße einem Manne gewaltsam die Taschenuhr von der Kette gerissen und war geflohen. Man konnte ihn jedoch einholen und ihm die Uhr wieder abnehmen.

Vom Mittel- und Oberrhein

Das „Kinderfilmfest" in Köln

Das Betrügerpaar festgenommen

Anfang dieses Monats wurde durch große Anzeigen in den Kölner Zeitungen und durch Verteilung tausender von Einladungen in der Nähe von Schulen ein „Kinderfilmfest" in der Bürgerschaft angekündigt. Es war nicht erstaunlich, daß zum festgesetzten Zeitpunkt eine riesige Kinderschar erschien, war doch versprochen worden, daß der Film in einem größeren Kölner Lichtspieltheater aufgeführt werden sollte. Während die Eltern nach Zahlung des Eintrittsgeldes der Dinge harrten, die da kommen sollten, verschwand der Veranstalter mit der Frau „Direktor" unter Mitnahme der Einnahmen. Geprellt sind außerdem eine Zeitung, die Zettelverteiler, das verpflichtete Steinbach-Ballett und die Bürgergesellschaft. Nunmehr ist es gelungen, auf Grund eines Funkspruchs die Betrüger in Mannheim festzunehmen.

Köln. Keine Entschädigung für Ueberschreitung der Arbeitszeit. In einer Verhandlung vor dem Kölner Arbeitsgericht klagte ein Bote einer Metzgerei nach seiner Entlassung auf 1000 Mark Entschädigung für geleistete Ueberstunden, deren Bezahlung er auf bestimmte Versprechungen seines Arbeitgebers hin während seiner Dienstzeit nicht verlangt hatte. Die Klage mußte aus prozessualen Gründen abgelehnt werden. Darüber hinaus stellte sich das Gericht auf den Standpunkt, auch bei Erfüllung aller prozeßrechtlichen Vorschriften könne ein Entschädigungsanspruch des Klägers nicht anerkannt werden, da er gröblich gegen das Arbeitszeitgesetz verstoßen habe, das nur eine achtstündige tägliche Arbeitszeit vorsehe. Wenn der Kläger diese eingehalten hätte, wäre die Beschäftigung eines Arbeitslosen ermöglicht worden. Im Vergleich erhielt der Kläger 150 Mark.

Bad Kreuznach. Bausparer verlieren ihr Geld. Viele Bausparer aus Kreuznach und dem Nahetal werden von dem Konkurs der Rheinischen Bausparkasse, die auf Anordnung der Aufsichtsbehörde geschlossen wurde, empfindlich getroffen. Die Bausparkasse hatte ihren Sitz in Kreuznach und ist nach ihrer Uebersiedlung nach Essen in Schwierigkeiten geraten. Vor allem sind es bäuerliche Bausparer, die ihr Vertrauen nun hart büßen müssen.

Die musikalische Funkwoche

Am Sonntagmorgen, 3. April, sendet Leipzig die Bach-Kantate zum Sonntag Quasimodo „Am Abend aber desselbigen Sabbattages". Als Intermezzo im abendlichen Volkskonzert, das Otto Julius Kühn leitet, wird die dem deutschen Volkslied gewidmete Reihe „Des Knaben Wunderhorn" mit Chören von Brahms und Sologesängen von Kienzl und Othegraven fortgeführt. Es singen Liselotte Mann (Alt), Hans Wocke (Bariton) und der Kammerchor des Westdeutschen Rundfunks unter Leitung von Bernhard Zimmermann. Heinrichs (Violine) und Grape (Klavier) begleiten. Zum Abschluß des Tagesprogramms überträgt der Westdeutsche Rundfunk aus Berlin Tanzmusik der Kapelle Billy Barton vom Dachgarten des Café Berlin.

Im ersten Teil des Abendprogramms am Montag, 4. d. M., plaudert der vielseitige Hans Reimann zum Thema „Der verschobene Taktstrich". Musikalische Beispiele erläutern die witzigen und boshaften Bemerkungen Reimanns. Im Vesperkonzert am Dienstag, 5. April, das wieder Otto Julius Kühn leitet, spielen Walter und Mimi Schulze-Prisca ein Konzert für zwei Violinen mit Orchester von Bach. Zum Eingang erklingt ein Konzert für Streichorchester von Lully, bearbeitet von Weingartner und zum Abschluß eine eigene sinfonische Dichtung Weingartners in Form von Variationen für großes Orchester: „Frühling". Am Abend übernehmen alle deutschen und österreichischen Sender und mit ihnen der Westdeutsche Rundfunk aus dem großen Musikvereinssaal Wien die Reichssendung der „Schöpfung" von Haydn, die den Höhepunkt der festlichen Veranstaltungen des deutschen Rundfunks zu Haydns 200. Geburtstag bildet. Die Leitung der Aufführung hat Robert Heger. „Ich war auch nie so fromm, als während der Zeit, da ich an der Schöpfung arbeitete. Täglich fiel ich auf meine Knie nieder und bat Gott, daß er mir Kraft zur glücklichen Ausführung des Werkes verleihen möchte," das war Haydns eigenes Bekenntnis von und zu diesem herrlichen Werk seines Alters. Der Gedanke zur Komposition der „Schöpfung" kam Haydn während seines zweiten Londoner Aufenthaltes. Auch den Text des Oratoriums, eine Dichtung Lidleys, die sich auf Miltons „Verlorenes Paradies" stützt, hat Haydn aus England mitgenommen. „Schöpfung" und „Zauberflöte" stehen nach einem Ausspruch Leopold Schmidts an der Schwelle des anbrechenden Jahrhunderts als zwei Werke, die jedes auf seinem Gebiet voll fruchtbringender Keime, auf das Schaffen der kommenden Generation eine unberechenbare Wirkung ausgeübt haben; die nachklassischen und die romantischen Tondichter Deutschlands wurzeln zum Teil in einem Musikempfinden, dem gerade diese Werke wesentlich den Boden gewinnen und das Verständnis erschließen halfen. Die erste öffentliche Aufführung der „Schöpfung" fand am 19. März 1799 im Wiener Burgtheater statt. Welche Volkstümlichkeit das Werk erlangt hat, geht schon daraus hervor, daß eine große Anzahl Gesangvereine und Musikgesellschaften ihm ihre Entstehung verdanken, die ihre Kräfte zuerst an der „Schöpfung" erprobten und in ihren Satzungen nachdrücklich auf Haydn als den geistigen Urheber ihres Zusammenschlusses noch heute hinweisen. — Im Vesperkonzert am Mittwoch, 6. d. M., das vom Südfunk aus Stuttgart übernommen wird, singt Charlotte Massenburg (Sopran) drei Lieder von Beethoven, u. a. nach Dichtungen Goethes. Das Vesperkonzert am Donnerstag, (7. April), der Funkwoche bringt volkstümliche Lieder aus alten Singspielen und Possen zu Gehör, die Hans Wocke (Bariton) singt. Im Mittelpunkt des Programms steht das Gassenhauer-Trio op. 11 von Beethoven, das auch volkstümliche Lieder aus Singspielen des 18. Jahrhunderts verwertet. Egbert Grape (Klavier) schließt das Konzert ab mit Variationen über eine deutsche Weise von Chopin. Die abendliche Fortsetzung der Reihe „Wiener Bildnisse" ist Josef Lanner und Johann Strauß Vater gewidmet, den beiden ersten Wiener Walzerkönigen, die ausschließlich dem Walzer huldigten und ihn in bisher unerhörten Triumphzügen in der ganzen Welt verbreiteten. Es spielt das städtische Orchester Münster unter Leitung von Artur Wolf. Die verbindenden Worte und Szenen sind von Fritz Lange und Erich Fortner. Außerdem wirken Mitglieder des Theaters der Stadt Münster mit.

Das Sinfoniekonzert am Freitag, 8. d. M., das Dr. Wilhelm Buschkötter leitet, bringt zuerst das Spanische Konzert für Violine des Franzosen Lalo, ein ebenso geistvolles wie virtuoses Werk, mit Jan Dahmen als Solist, und die 3. Sinfonie D-dur von Dvorak (Erstaufführung).

Münsterland, Ostwestfalen

Westfälischer Provinziallandtag

wahrscheinlich am 13. April

Das Oberpräsidium Münster hat im Einvernehmen mit der Provinzialverwaltung beim Staatsministerium den Antrag gestellt, den 78. Westfälischen Provinziallandtag auf Mittwoch, 13. April, einzuberufen. Damit würde zum ersten Male in der Geschichte der Provinz Westfalen die Eröffnungssitzung des Provinziallandtages nicht an einem Sonntag sein.

Detmold. Dr. Thunert bleibt in Haft. Der unter dem Verdacht des Vergehens gegen § 218 StGB. in Haft genommene praktische Arzt Dr. Thunert hatte, nachdem die Strafkammer Detmold seine Haftbeschwerde als unbegründet zurückgewiesen hatte, durch seinen Verteidiger gegen diese Entscheidung Revision eingelegt. Diese ist nunmehr vom Oberlandesgericht verworfen worden, sodaß Thunert weiter in Haft bleibt.

Aschendorf. Moorbrand. In Börgermoor entstand an einigen Stellen des vom preußischen Staate angelegten Siedlungsgebietes ein Moorbrand, der sich durch den starken Wind begünstigt schnell ausbreitete und eine Gefahr für die neu angelegten Siedlerstellen bildet. An eine Löschung des Brandes durch die Feuermehr ist nicht zu denken, da sich die Flammen tief ins Moor eingefressen haben. Nur ein starker Regenschauer kann hier Hilfe bringen.

Bergisches, Südwestfalen

Neviges. Eine Geheimbrennerei ausgehoben. Von Beamten der Zollfahndungsstelle Düsseldorf wurde in dem benachbarten Döneberg bei dem Landwirt Lumnitz eine Geheimbrennerei entdeckt. Die Brennereieinrichtung verfiel der Beschlagnahme. Der Landwirt wurde vorläufig festgenommen. Wie groß die in der Geheimbrennerei hergestellte Branntweinmenge ist, kann noch nicht gesagt werden.

Immekeppel. Ein Segelflieger abgestürzt. Der Sülztaler Segelflugverein unternahm seit einigen Tagen in Immekeppel mit einer selbstgebauten motorlosen Flugmaschine Flugversuche. Am zweiten Ostertage stieg das Flugzeug wiederum mit dem Piloten Efferth zu einem Fluge auf. Am Berge bei Untersieg stürzte das Flugzeug aus etwa 40 Meter Höhe ab. Der Pilot zog sich bei dem Sturze erhebliche Verletzungen am Kopf und an den Beinen zu. Die Maschine wurde stark beschädigt.

Aus dem Ruhrbezirk

Förderseilriß auf Zeche „Lothringen"

Beide Förderkörbe sausten bei der Kohlenförderung in die Tiefe

Auf Schacht 1 der Bergbau A.-G. Lothringen in Bochum-Gerthe riß abends während der Kohlenförderung das Förderseil und beide Körbe sausten mit großem Getöse in die Tiefe. Wie man glaubt, sitzen die Körbe im Sumpfe fest. Das gerissene Seil lief unter der Seilscheibe her und riß eine kleine Schutzbühne mit. Die Mittagschicht konnte auf Schacht 2 ausfahren, während die Nachtschicht nicht eingefahren ist. Das Unglück ereignete sich eine Stunde vor dem Schichtwechsel.

Brand in einer Lederfabrik

Das Kesselhaus vollständig ausgebrannt

Morgens gegen 4.30 Uhr wurde die Essener städtische Feuermehr zur Lederfabrik Comberg auf der Laupendahler Straße in Essen-Werden gerufen, wo in dem Kesselhaus ein Brand ausgebrochen war. Die Berufsfeuerwehr nahm in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Werden mit vier Schlauchleitungen die Bekämpfung der Flammen auf und konnte auch eine Ausbreitung des Feuers verhindern. In der Hauptsache wurde das Dach der Fabrik in Mitleidenschaft gezogen, da das Feuer an den unter dem Dach befindlichen Balken und Sparren reiche Nahrung fand. Das Kesselhaus brannte vollständig aus. Die Maschinen wurden entweder vollständig vernichtet oder stark beschädigt. Große Gefahr bestand auch für die Häuser der Josefgasse, da diese unmittelbar an der Brandherd anschließen. Nach 25 Minuten angestrengtester Tätigkeit war die Gefahr beseitigt. Die Entstehungsursache ist vermutlich in Kurzschluß zu suchen. Der Schaden, der ziemlich bedeutend ist, ist durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb kann aufrechterhalten werden.

Sie wollen einen Unterweltverein gründen

Erfolgreicher Schlag der Gelsenkirchener Kripo — Diebe und Hehler hinter Schloß und Riegel

Seit Anfang dieses Jahres machte eine Einbrecherbande die Lebensmittelgeschäfte der Gelsenkirchener Gegend unsicher. Der Kriminalpolizei ist es nunmehr gelungen, die Einbrecher zu ermitteln und festzunehmen. Es handelt sich um fünf, zum Teil erheblich vorbestrafte, Burschen aus dem Stadtteil Hüllen. Sechs weitere Personen wurden im Zusammenhang mit dieser Festnahmen wegen Hehlerei hinter Schloß und Riegel gesetzt. Die Verhafteten, die bandenmäßig aufgetreten sind, hatten sich bereits mit dem Gedanken getragen, einen Verein nach amerikanischem Muster aufzuziehen und nach berüchtigten Methoden ihr Arbeitsfeld auszugestalten. Dem rechtzeitigen Eingreifen der Polizei ist es zu verdanken, daß diese Absicht nicht verwirklicht wurde.

Dorsten. Eine sechsköpfige Schmugglerbande gestellt. In der Nacht stellten Zollbeamte bei Rhede eine aus sechs Personen bestehende Schmugglerbande, bei der u. a. 25 Pfund Tabak beschlagnahmt wurden. Von den Schmugglern hatte einer einen Streifschuß am Kopf davongetragen, der aber nicht lebensgefährlich ist. Der Verletzte wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Ostern auf Deutschlands höchstem Gipfel



Sonnenhungrige Ostergäste auf der Plattform des Zugspitzen-Hotels

Eines der beliebtesten Osterreiseziele wird die Zugspitze, die jetzt durch die neuen Bahnen so bequem zugänglich ist. Unter dem blauen Frühlingshimmel, umgeben von den weißen Riesen der Hochgebirgswelt, genossen hier die Ausflügler die Strahlen der glühenden Alpensonne.

Humor

Medizinische Terminologie.

„Ich glaube", sagte Frau Newrich zum Doktor, „ich habe eine Konfektion im Bauch."

„So", lächelte der Arzt. „Na, da lassen Sie sich man keine grauen Haare darüber wachsen. Da brauchen Sie nicht so skrophulös deswegen zu sein. Da gehen Sie einfach in die Hnt..el und holen sich etwas Rhinozerosöl ...!"

„Ganz normal!"

Herr Bimmelmann hat gehört, daß in der Irrenheilanstalt so viele Opfer böser Intriganten schmachten, während sie in Wirklichkeit garnicht verrückt sondern sehr normal sind. Er beschließt der Sache auf den Grund zu gehen.

Der Anstaltsleiter erlaubt ihm ausnahmsweise einen Rundgang.

„Schrecklich!" klagt ein Insasse Bimmelmann. „Ich bin hier von meiner Frau eingesperrt worden. Tun Sie mir bitte einen Gefallen und nehmen Sie diesen Brief an meinen Rechtsanwalt mit."

Bimmelmann ist einverstanden und verabschiedet sich rasch, um den Unglücklichen so bald wie möglich zu retten.

Als er am Anstaltstore angelangt ist, erhält er plötzlich einen fürchterlichen Fußtritt von hinten und fliegt der Länge nach hin. Erbost springt er auf. Vor ihm steht der Herr von vorhin, drohend schelmisch mit dem Finger und sagt:

„Du, du, aber nicht verraten!"

Kaufm. Privatschule

von Lehrer a. D. Fr. Schelter, Soest.
6 hauptamtliche Lehrkräfte.

Am 8. April beginnen:

1. Jahresklassen
2. Halbjahresklassen
3. Klasse f. **Schüler mit höh. Schulbildung** u. ält. Schüler.
4. Fortbildungsklasse bes. Deutsch, Rechnen, Rauml., Geograph., Schreiben usw.
5. Privatunterricht in sämtlichen Fächern.

Schulgeld 15—17,50 Mk. monatlich.

Tagesklassen — Abendkurse.
Prospekte, Ausk. und Beratung durch den Leiter **Fr. Schelter,**
Soest, Burghofstr. 24 Tel. 1002.

Tanz-Schule

Neue Kurse beginnen

Sonnabend, den 9. April

16 u. 20 Uhr für Schülerinnen u. Schüler höherer Lehranstalten sowie Erwachsene im

Westfälischen Hof (Wipker)

Anmeldungen daselbst erbeten; persönlich anwesend **Sonnabend, 2. April ab 15 Uhr.**

Carl Liesegang.

Westfälisches Landestheater.

Donnerstag, den 7. April 1932, 20.15 Uhr, in der „Lichtburg"

2. Gastspiel

„Der Biberpelz"

Eine Diebeskomödie v. Gerhard Hauptmann.
Preise der Plätze: —,80, 1,50 und 2,— RM.
Vorverkauf im städtischen Verkehrsamt. —

Billige

Bananentage!

Goldgelbe Früchte per Pfd. nur **26** Pfg.
dazu noch **5 Proz. Rabatt**

HILLA.-G.
Soest
Am Seel, Conradstr. und Niederbergheimerstr.

Schäferhund

1 Jahr alt, m. Stammbaum, zu verkaufen.
Zu erfr. in d. Gesch. unter Nr. 1213.

Nehme auf allerbeste Fettweide

Rinder zum mitweiden an.

Die Weide liegt am Hepperwege, Stadtbezirk Soest.
Karl Büttinghaus, Bad Sassendorf.

Zuchtbulle,

1 ¼ Jahr alt, Palisanderabstammung, zu verkaufen.

D Schulze-Schwefe.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich ein

Mädchen

für Geschäftshaushalt, Alter nicht unter 22 Jahre.
Metzgerei Schulze,
Katzengasse 7.

30jähr. kath. Mädchen in allen Zweigen des Haushaltes erfahren sucht

Stellung

bei älterem Ehepaar oder alleinstehender Person. Ang. an die Gesch. unt. Nr. 2093.

3-5 Zimmer-Wohnung

z. 1. Mai evtl. früher von sicherem Mietzahler gesucht.
Angeb. unt. Nr. 2104 an die Gesch.

Ia Kommisbrot

empfiehlt
Franz Hohoff,
Leckgadum, Tel. 931

Kleiderschrank, Bettstelle mit Matratze, Sofa, Büfett

billig zu verkaufen.
Zu erfr. in d. Gesch unter Nr. 2112.

Krieger- und Landwehr-Verein Schwefe.

General-Versammlung

am Sonntag, dem 3. April, nachm. 4 Uhr, bei Dierks.

Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge,
2. Festfrage,
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Vereinigung ehem. Garde-Schützen

Bundesgruppe Westfalen.
Sonntag, den 8. April, 1932, nachm. 4 Uhr

Versammlung

im Hotel Voswinckel, Soest.
Wir laden alle Kameraden herzl. ein.
Der Vorstand.

Deutschnationale Volkspartei.

Am Sonnabend, den 2. April ds. Js., abds 8 Uhr bei Andernach Osthofenstraße

Mitgliederversammlung

Tagesordnung:
1 Reichspräsidentenwahl.
2. Landtagswahl.
Vollzähliges Erscheinen dringend erforderlich.

Der Vorstand.

Bund reisender Kaufleute im DHV. (Bureika)

Sonnabend, den 2. April 1932, abends 8,30 Uhr

Versammlung

Hotel Deutsches Haus

BÜRGER-SCHÜTZEN-VEREIN SOEST 1823 u. 1841

Zahlung der Beiträge

für das erste Vierteljahr mit Ausgabe der neuen Familien-Beikarten bis zum 5. ds. Mts. im Vereins-Geschäftszimmer oder bekannten Zahlstellen.

Die Geschäftsstelle.

Samstagmorgen 8,30 Uhr

Freibankfleisch.

Die Schlachthofverwaltung

Größere Grube

Ziegendünger

verkauft:
Vogelsang,
Seminarweg 5.

LICHTBURG - Soest

Ab **heute** bis einschl. **Dienstag** Fortsetzung unserer erstklassigen **Tonfilm-Darbietungen**



Der WEISSE RAUSCH

(NEUE WUNDER DES SCHNEESCHUHS)

MIT LENI RIEFENSTAHL, HANNES SCHNEIDER, GUZZI LANTSCHNER, WALTER RIML, RUDI MATT und 50 der besten internationalen Skiläufer

Regie: DR. ARNOLD FANCK

II.

Mady Christians und Hans Stüwe im Gesellschafts-Tonfilm:

„Die Frau von der man spricht".

Kommen auch Sie, um sich von der Qualität unserer Programme zu überzeugen!

Perwachs

die ideale Bodencreme
bohnert glänzend — macht nicht glatt!

Größe 1	Größe 2	Größe 3
—,80	1,50	2,65

Carl Hochherz

Hefe

und sämtliche Artikel zum
Festkuchen
stets frisch und erstklassig in
Qualität billig.

Markthalle
Soest.

Diese Woche Ziehung.

Wohlfahrts-Geld Lose

Stück 50 Pfg.
Höchstgewinn 8000 Mark sind noch zu haben.
Adolf Storck,
Brüderstraße 5.

Geschäfts-Uebernahme!

Wir haben mit heutigem Tage das elterliche

Friseur-Geschäft Petristraße 8,

dem wir einen

Damensalon

angegliedert haben, wieder selbst übernommen. Wir bitten, das früher unserem Vater erwiesene Vertrauen auf uns übertragen zu wollen. Durch Einstellung tüchtiger Gehülfen sind wir in der Lage, allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Fußpflege in und außer dem Hause in bekannt gewissenhafter Weise.
Telefon 494.

Geschwister Schäfer.

Zur Frühjahrsdüngung empfehle ich

Leunasalpeter,
Kalkammon,
Kalkstickstoff,
schwefels. Ammoniak,
Am.-Superphosphat 7 mal 9,
Am.-Superphosphat 9 mal 9,
Thomasmehl,
Kali,
Chilesalpeter,
Düngekalk.

Paul Hilchenbach, Soest, Telef. 534
Feldmühle u. Stiefernberg, gegenüber der Molkerei.

Gott rief gestern abend um 10,30 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater und Onkel, den

Schreiner

Heinrich Risse

nach einem gottergebenen frommen Leben und geduldigem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 69 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Um ein Gebet für den lieben Verstorbenen bitten im Namen der trauernden Angehörigen:

Frau Gertrud Risse
geb. Jäker und Kinder.

Soest, Wuppertal-Elberfeld, Heringhausen, Anröchte, Lippstadt u. Cochem a. d. Mosel, den 31. März 1932.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 2. April, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Grandweg 49 aus, statt.
Das feierliche Seelenamt ist am Montag morgen 6,30 Uhr im St. Patrokli-Dom.

Für die uns beim Heimgange unsers lieben Entschlafenen bewiesene wohltuende Teilnahme sagen wir hierdurch allen im Namen der Hinterbliebenen unsern

herzlichen Dank

Geschwister Wilms.

Soest, März 1932.

Ich bin ab 1. April 1932 als Kassenarzt bei der

Eisenbahnbetriebskrankenkasse zugelassen.

Dr. med. Loewenstein,
Arzt und Geburtshelfer.
Röntgen-, Licht-, Strahleninstitut,
Soest, Hoherweg 8.
Sprechstunden: 8—10, 12—1.

Höchsterträge

abringen, die heute so bitter nötig sind!
Wie ist das möglich?



Mit den neuzeitlichen
Wolf-Geräten
die ziehend arbeiten!
FRANZ KERSTIN.

Letmather gemahlenen Düngekalk
vorrätig.
A. KLEE.

Unübertroffen in Lösung
KERNSEIFE
muß den Umsatz
LUHNS
bringen, weil sie rein ist
„Din nuhn"

Presse und Stadtverordnetenversammlung

Der Oberbürgermeister von Hagen hatte kürzlich die Presse eingehend über den Stand einiger die Bürgerschaft interessierenden Fragen unterrichtet, getreu dem Grundsatz möglich weitgehender Publizität. Die Bürgerschaft war natürlich damit sehr einverstanden; weniger aber einige Stadtverordnete, die in der ausführlichen Unterrichtung der Presse eine Zurücksetzung der Stadtverordnetenversammlung sahen. Der Oberbürgermeister verteidigte seinen Standpunkt und es gab eine interessante Kontroverse. In einer Zuschrift an die „Kommunalpolitischen Blätter" wird jetzt auf diese Dinge näher eingegangen. Wir entnehmen dieser Zuschrift folgende grundsätzliche Gesichtspunkte:

Die Aufgaben der Presse und der Stadtverordnetenversammlung sind in gewissem Umfange die gleichen. Beide sollen einerseits der Bürgerschaft die Kenntnis der Entwicklung der heimischen Kommunalpolitik, anderseits aber auch der Verwaltung die Stimmung der Bürgerschaft und die dort gepflogene Kritik übermitteln. Soweit die Kritik auf falschen Voraussetzungen beruht, ist es zweckmäßig, wenn die Verwaltung der Oeffentlichkeit durch die Presse die tatsächlichen Verhältnisse darlegt. Soweit Mißstände sich ergeben haben und Aenderungen in der Kommunalpolitik notwendig sind, ist es Aufgabe der städtischen Körperschaften, auf der Grundlage der Kritik entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen.

Die Presse legt Wert darauf, in den Pressebesprechungen von der Verwaltung interessantes und neues Material zu erhalten. Es müssen also gelegentlich auch Dinge erörtert werden, die den Stadtverordneten noch nicht in allen Einzelheiten bekannt sind. Es wäre zweifellos ein Rückschritt, wollte man aus einem sicherlich unberechtigten Gefühl der Zurücksetzung von Stadtverordneten heraus die Pressekonferenzen langweilig machen oder sie gar wieder abschaffen. Eine städtische Verwaltung kann heute nicht allein über die Stadtverordnetenversammlung Fühlung mit der gesamten Bürgerschaft halten. Sie ist verpflichtet, gelegentlich der gesamten Bürgerschaft über den Stand wichtiger Fragen, über ihre Sorgen und Zukunftshoffnungen unmittelbar Bericht zu geben, und das geschieht am zweckmäßigsten durch die Presse

Butterbeimischungszwang für die niederländische Margarineindustrie?

Der Generalsekretär des niederländischen Molkereiverbandes gibt Verlautbarungen bekannt, nach denen die niederländische Regierung als wirksame Hilfsmaßnahme für die in höchster Not befindliche niederländische Landwirtschaft eine Verordnung für die Margarine-Industrie vorbereitet, die die Vorschrift enthalten wird, bei der Herstellung von Margarine ein bestimmtes Quantum von Butter zu verwenden.

In niederländischen landwirtschaftlichen Kreisen stoßen die Regierungspläne auf stärksten Widerstand, da man durch ihre Verwirklichung die Gefahr umfangreicher Butterfälschungen und hierdurch eine schwere Belastung des guten Rufes der niederländischen Butter als des Hauptausfuhrerzeugnisses der niederländischen Landwirtschaft befürchtet.

Von Interesse ist, daß infolge der niedrigeren Butterpreise der Butterverbrauch in den Niederlanden im Jahre 1931 gegenüber dem Jahre 1929 um nicht weniger als 40 Prozent gestiegen ist. Für das laufende Jahr erwartet man eine weitere sehr erhebliche Zunahme des Butterkonsums.

Kriminalfälle

Verstoß gegen die Devisenordnung?

Verhaftung eines Direktors und eines Prokuristen

Beamte der Zollfahndungsstelle Berlin-Brandenburg haben unter dem dringenden Verdacht des Verstoßes gegen die Devisenordnung den Direktor der Auslandsabteilung der Bergmann-Elektrizitätswerke, A. Haßler, und den Prokuristen einer Berliner Bank, Arnheim, festgenommen und der Staatsanwaltschaft vorgeführt, die beide dem Vernehmungsrichter des Amtsgerichts Schöneberg zum Erlaß eines Haftbefehls zuführte. Haßler und Arnheim sollen deutsche Wertpapiere im Betrage von etwa 225 000 Mark unerlaubterweise für Rechnung von Ausländern verkauft und ihren Auftraggebern den Gegenwert ausgeliefert haben, statt ihn auf Sperrkonto zu legen. Weder die Bergmann-Elektrizitätswerke, noch die betreffende Bank sollen mit diesen Privatgeschäften der beiden etwas zu tun haben

*

Unter der Beschuldigung, größere Mengen ausländischer Valuten aus Oesterreich hinausgeschafft zu haben, ist in Wien der Bankier Friedrich Knoll verhaftet worden.

Ein Räuber erschossen

Zwei Männer unternahmen einen Ueberfall auf den Kassierer des Lodzer Bahnhofes. Dem Beamten gelang es noch im letzten Augenblick, die Polizei herbeizurufen, die den einen Räuber verhaftete. Der andere hatte sich im Kassenraum verschanzt und verteidigte sich gegen die Polizeibeamten mit Revolverschüssen. Die Polizei erwiderte das Feuer und der Verbrecher wurde tödlich getroffen.

Letzte Drahtnachrichten

Die Donau-Konferenz in London

In Berliner unterrichteten Kreisen nennt man als genaues Datum der Viermächte-Konferenz, das in der amtlichen Londoner Meldung allgemein mit Mitte nächster Woche bezeichnet wird, Mittwoch, 6. April. Es gilt nun als sicher, daß für Deutschland Staatssekretär von Bülow an der Besprechung teilnehmen wird, die ganz naturgemäß zunächst nur den Charakter einer Vorkonferenz hat. Es kann sich dabei nur darum handeln, die Grundzüge der geplanten Hilfe für die Donauländer herauszuarbeiten und sie dann in der folgenden Woche so zu fördern, daß Mitte des Monats bei der Anwesenheit des Reichskanzlers in Genf Genaueres besprochen werden kann. Im Anschluß daran wird mit den beteiligten Mächten Fühlung genommen werden.

Das Landvolk und Hugenbergs Vorschlag

Geheimrat Hugenberg hat, wie die „Landvolk-Nachrichten" schreiben, seinen bekannten Vorschlag die bürgerlich-nationale Rechte bei den Preußenwahlen auf der Landesliste der Deutschnationalen zu vereinigen, in einem zweiten Artikel kommentiert und erläutert.

An diesem zweiten Artikel ist, so bemerken die „Landvolk-Nachrichten", abgesehen von den Sammlungsbestrebungen, besonders bemerkenswert die angekündigte Abrechnung mit dem Nationalsozialismus und die Schärfe, mit der sich Geheimrat Hugenberg sachlich von seinen ehemaligen Harzburger Freunden absetzt. Hugenberg geht so weit, daß er selbst von einem „neuen Harzburg der gemeinsamen politischen Arbeit" spricht und damit offen zugibt, daß die alte Harzburger Front endgültig begraben ist. Dr. Hugenberg dürfte inzwischen eingesehen haben, daß der ursprüngliche Weg, den er beschritten hat, zu keinem Ziel führen konnte. Er stellt deshalb jetzt die Abrechnung mit dem Nationalsozialismus voran und kündigt bei der Gelegenheit Enthüllungen über die Vorgänge innerhalb der Harzburger Front an, die zweifellos zur Klärung der politischen Verhältnisse auf der Rechten beitragen dürften.

Weiter sagen die „Landvolk-Nachrichten": Auch wenn man jetzt den guten Willen zur Sammlung der bürgerlich-nationalen Rechten auf deutschnationaler Seite voraussetzen kann, so geht es doch nicht an, daraus wiederum ein Privileg der deutschnationalen Parteiführung zu machen und diejenigen, die man sammeln will, in die Rolle von Hospitanten zu verweisen. An den diktatorischen Ansprüchen der deutschnationalen Parteiführung ist die alte Rechte gescheitert. Die Ausräumung der sachlichen und persönlichen Gegensätze zwischen den einzelnen auseinandermanövrierten Gruppen wäre in jedem Falle zu begrüßen. Eine Möglichkeit, daß der Vorschlag Dr. Hugenbergs noch während der Preußenwahl irgendwelche konkreten Formen annehmen könnte, sehen die „Landvolk-Nachrichten" jedoch noch in keiner Weise.

Betriebsanwalt Winter verzichtet

Betriebsanwalt Winter, der bei der ersten Reichspräsidentenwahl mitkandidierte und der zurzeit in der Strafanstalt in Bautzen eine Strafe verbüßt, hat mitgeteilt, daß er seine Kandidatur für den zweiten Wahlgang zurückgezogen habe.

Acht Reichsdeutsche im Memelgebiet verhaftet

Im Memelgebiet sind acht Reichsdeutsche verhaftet worden, die sich auf Grund eines Grenzpassierscheines dort in den Ostertagen aufgehalten hatten.

Zu ihrer Verhaftung wird von der Direktion der litauischen Kriminalpolizei in Kowno folgendes mitgeteilt: Kurz vor den Osterfeiertagen sind acht junge Leute aus Deutschland mit Grenzpassierscheinen nach dem Memelgebiet gekommen und haben sich dort vier bis fünf Tage lang, ohne sich bei den Ortsbehörden anzumelden, aufgehalten, was im Widerspruch zu den Bestimmungen steht. Außerdem haben einige von ihnen die auf Grund der Bestimmungen für den kleinen Grenzverkehr gezogene 10-Kilometer-Zone überschritten. Erst bei ihrer Rückkehr wurden diese Ueberschreitungen der Bestimmungen festgestellt. Die Grenzpolizei verhaftete die jungen Leute und übergab sie nach Verhör den örtlichen Amtsrichtern, sodaß jetzt die Behörden der Zentralregierung mit ihnen nichts mehr zu tun haben.

Wie eine Kownoer Zeitung meldet, hat das Bürgerschutzdepartement eine Verordnung erlassen, wonach eine verschärfte Kontrolle an den Grenzübergängen im Memelgebiet durchgeführt werden soll.

Aufhebung des tschechoslowakischen Urteils gegen den Berliner Studenten Jaensch

Das Bezirksgericht in Böhmisch-Leipa hatte im Januar 1932 den Studenten H. W. Jaensch aus Berlin zu acht Tagen Gefängnis deshalb verurteilt, weil er auf dem Bahnhof in Rumburg ohne Erlaubnis eine alte Lokomotive photographiert hatte. Die Generalstaatsanwaltschaft hatte gegen dieses Urteil die Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt. Das Oberste Gericht hat nunmehr das Urteil aufgehoben.

Frauenwahlrecht in Frankreich nach 1933

Die französische Kammer hat mit 446 gegen 60 Stimmen einen Antrag des Wahlrechtsausschusses angenommen, der den Frauen das allgemeine Wahlrecht für die Wahlen nach 1933 gewährt.

Standrechtliche Erschießung von 48 mexikanischen Banditen

Aus Mexiko-Stadt wird gemeldet: Auf Befehl des Kriegsministers Calles werden am Freitag die restlichen 48 Banditen, die am 19. März den internationalen Expreßzug auf der Strecke Laredo—Mexiko-Stadt zu überfallen versucht hatten, in Celaya im Staate Guanajuato standrechtlich erschossen. 17 Mitglieder der gleichen Bande wurden bereits am 26. März erschossen.

Konzessionsentziehung wegen Unzuverlässigkeit. Mit dem vom Magistrat der Stadt Castrop-Rauxel gestellten Antrag, verschiedenen Gastwirten wegen Unzuverlässigkeit, die in dem jahrelangen Nichtabführen der Bier-, Getränke- und Vergnügungssteuer erblickt wird, die Konzession zu entziehen, beschäftigte sich am Donnerstag der Stadtausschuß. Der Ausschuß beschloß nach längerer Beratung, zwei hiesigen Gastwirten die Konzession zu entziehen. Die in Frage kommenden Gastwirte schulden der Stadt 2830 Mark bezw. 4330 Mark an Steuern. Außerdem wird der Beschluß mit gewerbepolizeilichen Bedenken begründet.

Keine Anklage gegen Grönhoff. Die Meldung, daß gegen den Segelflieger Grönhoff Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhoben worden sei, trifft nach einer Wolffmeldung aus Darmstadt nicht zu. Es schwebt lediglich, wie das bei allen ähnlichen Unfällen, die zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft gelangen, ein Ermittlungsverfahren. Es liegen noch keinerlei Anhaltspunkte vor, daß irgendein strafbares Verschulden Grönhoffs vorliegt. Wie verlautet, ist Günther Grönhoff auf Einladung von Fräulein Riedel in dem Auto ihres Bruders mitgefahren und Grönhoff hat in diesem Falle nicht die Pflicht gehabt, zu prüfen, ob Frl. Riedel einen Führerschein besaß oder nicht.

Zwei neue Staffelrekorde in Düsseldorf

Am Donnerstagabend veranstaltete der Schwimmverein Düsseldorf 09 im gut besuchten Stadtbad an der Kettwiger Straße einen Staffelrekordabend. Im Alleingang über 4mal-100-Meter-Brustschwimmen erzielte Düsseldorf 09 die sehr gute Zeit von 5:32 Min. und blieb hier nur zwei Zehntel Sekunden hinter der Jahresbestleistung des 1. Frankfurter Schwimmklubs zurück. Ueber 4mal-200-Meter-Kraulschwimmen kam Poseidon Köln in 9:48,4 Min. ein und schuf damit eine neue Bestleistung. Der alte Rekord wurde von Poseidon Leipzig mit 9:56,5 gehalten. Die Kölner waren mit folgender Mannschaft am Start: Lambertz, Herrmann, Haas und Schwartz. Auch die Schwellstaffel über 50, 100, 200, 100, 50 Meter wurde von Sparta Köln unterboten. Die Spartamannschaft Tancere, Waßmann, Deiters, Derichs und Kaufmann benötigte nur 5:28,6 Min., während der alte Rekord von Poseidon Leipzig auf 5:32,4 Min. stand.

Ein Raubüberfall vor Gericht

Aus Duisburg-Hamborn wird gemeldet: Während des Hafenarbeiterstreiks im November v. J. erschienen in dem Büro der Hafenfirma Schenker u. Co. im Meidericher Südhafen zwei maskierte Personen. Während einer der Maskierten die Angestellten mit einem Revolver in Schach hielt, sprang der andere zum Geldschrank und entnahm diesem einen Betrag von 67 Gulden und 55 RM. in Silbergeld. Der Geschäftsführer, der trotz der vorgehaltenen Pistole die Beraubung verhindern wollte, wurde mit einer Kugel empfangen, die aber glücklicherweise keinen ernsten Schaden verursachte. Von der Polizei konnten bald die Täter festgenommen werden, und zwar handelte es sich um den bereits einschlägig vorbestraften Arbeiter Matthias Hessel und den erwerbslosen Hafenarbeiter Karl Meier, beide aus Ruhrort, die sich vor dem Schöffengericht zu verantworten hatten. Die Angeklagten waren in vollem Umfange geständig und erklärten, sie seien durch die lange Arbeitslosigkeit zu dieser Tat getrieben worden. Von der Staatsanwaltschaft wurden in Anbetracht der großen Notlage, in der sich die Angeklagten befunden hätten, drei Jahre, sechs Monate Gefängnis als ausreichende Sühne betrachtet. Das Gericht ging jedoch über diesen Antrag weit hinaus und verurteilte den Angeklagten Hessels unter Versagung mildernder Umstände zu fünf Jahren Zuchthaus, während der Angeklagte Meier mit einem Jahr, sieben Monaten Gefängnis davonkam. Eine Zeugin wurde während der Verhandlung von einem Zuhörer ernsthaft bedroht. Hessels erklärte, daß er nach seiner Entlassung aus dem Zuchthause die Zeugin erschießen werde.

Ein 13jähriger Knabe verschwunden

Erpressungsversuch in einem hannoverschen Dorf

Berliner Blättermeldungen zufolge, untersuchen die Kriminalbehörde von Hildesheim sowie die Landjägereien von Harsum und der umliegenden Bezirke seit einigen Tagen eine aufsehenerregende Angelegenheit, die in ihren Weiterungen an die Entführung des Lindbergh-Kindes erinnert.

Seit dem 19. März wird der 13 Jahre alte Schüler Ludolf Algermissen aus Harsum vermißt. Vor einigen Tagen ist nun ein Erpressungsversuch unternommen worden, wobei ein oder mehrere Personen in einem Brief die Zahlung von 1000 RM. forderten, wenn die Eltern ihr Kind lebend wiedersehen wollten. Den Erpressern muß bekannt gewesen sein, daß der Vater des Knaben Verwalter der Poststelle in Harsum ist, also immer bares Geld zur Hand hat. Der Vater setzte sich sofort mit der Landjägerei in Verbindung. Ein Beamter, der etwa die Statur des Vaters des Knaben hatte, hinterlegte auf dem genannten Platz einen Umschlag, der allerdings keine echten Scheine enthielt, sondern altes Notgeld. Man wartete etwa eine Stunde, als aus einem Straßengraben ein Mann auftauchte. Ein Landjäger rief ihn an. Der Unbekannte entfloh in der Dunkelheit. Die Beamten feuerten eine Anzahl von Schüssen hinter dem Fliehenden her. Man hörte mehrere Aufschreie und nimmt daher an, daß der Erpresser getroffen worden ist.

Raub in Dresden

In Dresden wurde auf das städtische Steueramt an der Kreuzstraße ein Raubüberfall verübt. Dabei wurden zwei ältere Steuerbeamte die sich zur Wehr setzten, durch Schüsse verletzt und mußten im Feuerwehrauto ins Krankenhaus transportiert werden. Der eine von ihnen hat einen Kopf-, der andere einen Schulterschuß davongetragen, doch soll bei keinem der Verletzten Lebensgefahr bestehen. Der Räuber, der ein Taschentuch vor das Gesicht gebunden hatte, soll ein Paket Banknoten an sich gerissen haben und ist unerkannt entkommen.

Polnischer Bauer will seinen Sohn verkaufen

„Gazeta" Warszawska" bringt eine aufsehenerregende Meldung, die schlaglichtartig die Not der bäuerlichen Bevölkerung Polens beleuchtet. Das Blatt berichtet, daß auf dem Jahrmarkt von Zdunska Wola, einer kleineren Stadt in Kongreßpolen, ein in äußerste Not geratener Bauer einem anderen Bauern seinen achtzehnjährigen Sohn für 50 Zloty verkaufen wollte. Der Käufer versprach dem Vater, nach zwei Jahren noch zwanzig Zentner Roggen zuzuzahlen, sofern sich der Junge in der Zwischenzeit gut bewähren sollte; dann sollte er vollkommen in seinen Besitz übergehen. Die Polizei verhinderte das Zustandekommen dieses eigenartigen Geschäftes.

Aussprache im Auswärtigen Ausschuß des Prager Abgeordnetenhauses

Aus Prag, 31. März, wird gemeldet: Der Außenausschuß des Abgeordnetenhauses begann heute die Aussprache über die Darlegungen, die Außenminister Dr. Benesch am 22. März über Abrüstung und Donauplan gemacht hat. Der Abgeordnete de Witte (deutscher Sozialdemokrat) erklärte, daß die Partei zu der Erklärung Vanderveldes in Genf stehe, die besagt, daß die im Versailler Vertrag versprochene Abrüstung Wirklichkeit werden muß. Was den Donauplan anlangt, so sei es erfreulich, wenn der Außenminister erkläre, daß die Tschechoslowakei ohne die Zustimmung von Berlin und Rom sich an nichts beteiligen werde. Abgeordneter Necas (tschechosl. Sozialdemokrat) erinnert daran, daß man auch dort, wo man bisher unnachgiebig von den Reparationen sprach, zu der Ansicht gelange, daß der ganzen Welt eine Erleichterung geschaffen würde, wenn es zu einer definitiven Liquidierung der Kriegsschulden und Reparationen käme. Auch Abgeordneter Zierhut (Bund der Landwirte) führte aus, wenn es gelingen werde, im nächsten Jahre das Reparationsproblem zu beseitigen, werde die Hauptschwierigkeit einer Verständigung und eines wirtschaftlichen Zusammenarbeitens Europas beseitigt sein. Seine Partei begrüße die Stellungnahme des Außenministers, daß von seiten der tschechoslowakischen Regierung alles geschehen werde, um zu einer vernünftigen wirtschaftlichen Einigung zu kommen. Es wäre zweckmäßig, wenn die Tschechoslowakei sich einmal über diese Frage mit Deutschland direkt in Verbindung setze.

Autounfall. — Ein Toter. Auf der Rückfahrt von Braunschweig nach Hamburg geriet ein mit fünf Nationalsozialisten besetzter Kraftwagen in einer als gefährlich bekannten S-Kurve bei Borstel ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. Der Anprall war so heftig, daß die Karosserie auseinanderriß und die beiden im Fonds sitzenden Insassen herausgeschleudert wurden. Ein Insasse, der Sturmführer Erich Habermann aus Hamburg, war auf der Stelle tot, vier andere kamen mit leichten Verletzungen davon.

WERBE-TAGE

So sehen unsere WERBE PREISE aus

So werben unsere KLEINEN PREISE jetzt

VERKAUFS BEGINN Freitag

Mantel a. engl. gemust. Stoffen, ganz a. kunstf. Duchesse, flotte Form **14.75**

Mantel a. Boucle-Noppenstoff, i. mod. g. u. beige Farbtön., schicke Paßform. **19.75**

Mantel aus Kammgarnstoff oder Boucle-Diagonal, mit mod. Revers **29.75**

Mantel aus Shetland oder uni Boucle, auf Maroc gefüttert, mit gesteppt. Kragen **39.75**

Jackenkleid aus div., neuen Nadelstreifen, jugendliche Form **29.75**

Tweed klein gemusterte Dessins, kräftige Qualitäten Meter **0.58**

Boucle-Streifen in modernen Farbstellungen Meter **1.25**

Diagonal uni, reine Wolle, in den mod. Farben Meter **1.35**

Frise der mod. Frühjahrsstoff, in Modefarb. Meter **1.65**

Afghalaine 100 cm breit, das weiche, schmiegsame Gewebe Meter **2.45**

Manteistoffe ca. 140 cm breit, Boucle u. englische Art 4.90 3.75 **2.85**

Nessel ungebleicht, gute Wäschequalität Meter **0.24**

Hemdentuch starkfädige, gute Ware, 80 cm breit Meter **0.34**

Bettuchnessel ca. 154 cm breit, kräftige Qualität Meter **0.58**

Linon ca. 140 cm breit, sehr gute Qualität für Bettwäsche Meter **0.85**

Damast ca. 130 cm breit, Bandstreifen Meter **0.78**

Damast ca. 140 cm breit, Blumenmuster, vorzügliche Qualität Meter **1.45**

Damen-Schlafanzug aus farb. Mako, hübsch garniert Stück **2.95**

Damen-Nachthemd gute Qual., mit farbigem Besatz Stück **1.45**

Damen-Taghemd mit Feston und Träger Stück **0.58**

Unterkleider aus Seidentrikot, m. schöner Passe Stück **1.65**

Damen-Schlüpfer aus Seidentrikot, gute Qualität Stück **0.95**

Damen-Nachthemd gute Makoqualität, hübsch garniert Stück **2.95**

Strumpfband-Gürtel mit 4 Haltern aus Jacquard-Drell Stück **0.45**

Hüfthalter aus Satin-Drell, starke Qualität Stück **0.95**

Korseletts lange, gutsitzende Form, mit Gummiteilen Stück **2.95**

Büstenhalter aus gut Hemdentuch, Vorder- und Rückenschluß Stück **0.38**

Berufskittel aus weißem Linon Stück **1.45**

Damen-Schürzen Jumperform, aus guten Druckstoffen Stück **0.75**

Stores-Meterware mit 2 Einsätzen und Drillierfranse Meter **0.65**

Stores-Meterware aus guten Gitterstoff., mit besonders schönem Ansatz Meter **1.35**

Stores-Meterware in eleganter Ausführg., aus prima Marquisettes Meter **2.95**

Schwedenstoffe große Auswahl, in neuen Dessins, waschecht, 120 cm breit Meter **0.85**

Schwedenstoffe Kunstseide, hervorragend schöne Muster, 120 cm breit Meter **1.20**

Rollo-Damast prima Qualität, schön. Dessins, 130 cm breit, Meter **1.60**, 80 cm breit, Meter **0.98**

Wollkleid aus reinwollenem Crepe, mod. Passenform, zweiseitig verarbeitet **9.75**

Seidenkleid aus K. S. Maroc, in lebhaft. Farben, jugendliche Form **14.75**

Seidenkleid aus K. S. Maroc, mit angeschnittenem Bolero-Jäckchen **19.75**

Wollkleid aus reinwollenem Boucle, in Modefarben, hübsche Machart **24.75**

Shetland-Jackenkleid die große Mode, gute Verarbeitung **49.00**

Kunstseidendruck besonders schöne Dessins Meter **0.95**

Marocain ca. 100 cm breit, Kunstseide, in großem Farbsortiment Meter **1.95**

Marocaindruck ca. 100 cm breit, Kunstseide, in neuen Dessins Meter **2.95**

Marocain reine Seide, ca. 100 cm breit, vorzügliche Qualitäten Meter **3.75**

Flamenga Wolle mit Seide, ca. 100 cm brt. großes Farbsortiment Meter **3.90**

Crepe-Prinzessa ca. 100 cm breit, das neue elegante Gewebe Meter **4.90**

Küchentücher 45×45 cm, gute Qualitäten, gesäumt und gebändert Stück **0.18**

Küchentücher Halbleinen, 55×55 cm, gute Qualität Stück **0.38**

Handtücher 45×95 cm, aus prima Gerstenkorn Stück **0.28**

Frottier-Handtücher 50×100 cm, schwere Kräuselstoffqualität, Stück **0.68**

Gerstenkorn-Gebild gute gebleichte Qualität Meter **0.24**

Sportflanell für Sporthemden und Schlafanzüge Meter **0.48**

Damen-Schlüpfer Mako, in vielen Farben Stück **0.68**

Damen-Schlüpfer Kunstseide plattiert Stück **0.95**

Kinder-Schlüpfer Mako, in vielen Farben kleine Größe Stück **0.28**

Damen-Hemdchen Tricot gewirkt, mit Träger Stück **0.48**

Damen-Hemdhose Tricot gewirkt Stück **0.85**

Herren-Mako-Hosen in allen Größen Stück **0.95**

Damen-Handschuhe Wildleder imit., maisfarbig Paar **0.68**

Damen-Handschuhe aus feinem Milanese, mit hübscher Stulpe Paar **0.95**

Damen-Fantasie-Handschuhe Modeform, in hübschen Farben Paar **1.25**

Damen-Schirm 12 teilig, in mod. farbigen Dessins Stück **2.95**

Kinder-Sportstrümpfe kräftige Qualitäten kleine Größe Paar **0.58**

Kinder-Söckchen moderne Muster Paar **0.24**

Jacquard-Dekorations-Rips 70 cm breit, schöne Farben u. Dessins Meter **0.90**

Dekorations-Kunstseide 120 cm breit, für neuzeitliche Dekorationen Meter **1.45**

Bedruckte Volles ca. 115 cm breit, in aparten Druckmustern Meter **1.35**

Spannstoffe ca. 125 cm breit, neue Muster, prima deutsche Tülliqualitäten Meter **0.95**

Gitterstoffe 150 cm breit, brauchbare Qualität Meter **0.45**

Landhaus-Gardinen aus Etamine mit Volants Meter **0.15**

Sportbluse aus Makopopeline, in weiß, rot und blau Stück **2.45**

Damenbluse aus kunstseidenem Maroc, mit langem Ärmel, flotte Form **5.90**

Damen-Pullover ohne Arm, Wolle mit Kunstseide, in schönen Farben **2.95**

Polo-Bluse mit halbem Arm die moderne Sportbluse **2.65**

Sportrock aus Stoffen englischer Art mit Knopfgarnierung **2.95**

Kleiderzefir waschecht einfarbig und gestreift Meter **0.29**

Beiderwand einfarbig und gestreift Meter **0.48**

Oxford-Stoffe für Sporthemden moderne Dessins Meter **0.58**

Triconette einfarbig für Sportblusen, Wäsche etc. Meter **0.88**

Cellenet uni, für Sportkleider Meter **0.75**

Wollmusseline vorzügliche Qualitäten in großer Ausmusterung Meter **1.35**

Kissenbezüge ausgebogt aus gutem starkfädigen Hemdentuch Stück **0.78**

Paradekissen mit 4seitiger Stickerei und Hohlsaum Stück **1.35**

Bettücher 220 cm lang aus schwerem Haustuch Meter **1.95**

Tischtücher 110/150 cm gute Qualität, schöne Dessins Stück **1.65**

Servietten 50/50 cm gute Qualität, schöne Dessins Stück **0.38**

Haustuch 150 cm breit schwere Qualität, für Bettücher Meter **0.78**

Damen-Strümpfe Mako in vielen Farben Paar **0.45**

Damen-Strümpfe Kunstseide, feinmaschige Qualität Paar **0.95**

Damen-Strümpfe Kunstf., unsere Spezialmarken „Goldregen und Steffi" Paar **1.85**

Herren-Socken in guten, modernen Mustern Paar **0.45**

Kinder-Strümpfe Baumwolle m. Laufmaschen kl. Größe Paar **0.28**

Sport-Strümpfe für Herren, Wolle plan iert Paar **1.95**

Einsatz-Hemden mit schönen Dessins Stück **0.95**

Oberhemden weiß, prima Verarbeitung Stück **1.95**

Sporthemden mit passendem Kragen und Binder Stück **2.95**

Herren-Kragen alle Formen Bielefelder Fabrikat Stück **0.45**

Selbstbinder in nur schönen Dessins Stück **0.45**

Herren-Nachthemden aus guten Wäschestoffen Stück **1.95**

Haargarn-Teppich ca. 200/290, reines Haargarn **24.75**

Haargarn-Läufer schwere Strapazierqualität Meter **1.95**

Gartendecke 110/150 cm, echtfarbig Stück **0.95**

Künstler-Decke 130/160 cm, in sehr schönen Mustern, waschecht Stück **1.95**

Kunstl. Steppdecke mit prima Füllung in modernen Farben Stück **12.75**

Gallerienleisten 120/150 cm lang, einschl. Ecken Stück **0.95**

Schäfer SOEST